

Morgen-Ausgabe.

Wiesbadener Tagblatt.

41. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27

Anzeigen-Preis:

erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

12,000 Abonnenten.

Die einseitige Zeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 505.

Samstag, den 28. October

1893.

Zur Verkürzung der langen Abende!

Zwei soeben neu erschienene

hochinteressante Brettspiele:

„Attacco“,

vom Erfinder des Halma Eckha.

„Via passare“,

für zwei, drei, vier und mehr Personen.

Stets vorrätig: Halma, Reversi, Tiddelwey winks etc. etc.

Neue Richter'sche Geduldspiele:

Grillentöter, Zornbrecher, Blitzableiter, Ei des Columbus, per Stück 50 Pfennige.

Viele neue Vexierspiele.

J. Keul, Ellenbogengasse 12.

Best assortirtes Galanterie- u. Spielwaren-Geschäft.

20901

Dr. Amer'sches Gas-Glühlicht.

Unterzeichneter liefert die neuen verbesserten Gasglühlicht-Brenner zum Preise von Mk. 15.

Nicol. Kölsch.

Vertreter der Deutschen Gasglühlicht-Gesellschaft zu Berlin,
21. Kirchgasse 21.

15573

Seiden-Haus M. Marchand,

Wiesbaden, Langgasse 23. ■ Mainz, Ludwigstrasse 6.

Lindener Costume Velvets für Roben,

anerkannt bestes Fabrikat,

in grösstem Farbensortiment.

20062

Wiesbadener Frauen-Verein.

Zu der am Montag, den 30. cr., stattfindenden

Lotterie

sind noch einige Loose à 50 Pf. im Laden des Frauen-Vereins, Kengasse 9, zu haben. 237

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Wiesbaden.

Heute Samstag, den 28. October 1893,
Abends 7 1/2 Uhr, im Saale des Victoria-Hotels:

Zweiter

Populärer Experimental-Vortrag

von

G. Dähne.

Elektricität.

Ausgewählte Abschnitte der neuen Elektrik und neueste elektrische Erscheinungen werden in populärer, Fachkenntnisse nicht voraussetzender Weise besprochen (auch für Damen) und durch eine ununterbrochene Reihe neuer, hochinteressanter Experimente mit vorzüglichen Apparaten erläutert.

Eigenschaften elektrischer Funken-
Entladungen.

Besondere Fälle der elektrischen Induktion.

Ueber den Zusammenhang von Licht und Elektricität und aus dem durch Hertz erschlossenen Gebiete der elektrisch. Wellen.

Die entladenden Wirkungen von Licht auf elektrische Körper

Ein Vorlesungsversuch über Elektrische Wellen in Drähten und Elektrische Resonanz.

Objektive Darstellung des gesammten, sich stetig ändernden, durch Ansprechen erzeugten Schwingungs-Zustandes einer elastischen Membran (im Telephon, Phonograph, Trommelfell). Vollkommen neue Form einer optischen Abbildung des Sprechens. Ein glänzendes von G. Dähne noch nicht veröffentlichtes Experiment.

Eintrittspreise: Numerirte Sitze im Saal zu zwei Mark für jeden Abend, sowie Eintrittskarten zu einer Mark sind von Mittwoch ab in der Buchhandlung von Moritz und Münzel (Taunusstraße) zu haben. Für die Schüler der Oberklassen der hiesigen höheren Lehranstalten werden Karten, für beide Vorträge gültig, zu einer Mark ausgegeben. 304

Der Vorstand.

10,000 Cigarren,

verschiedene bessere Marken, sind wegen Geschäftsaufgabe unterm Fabrikpreis abzugeben in einzelnen Kistchen 415

32. Adelhaidstraße 32,

Parterre.

Nöderallee 16

prima Rindfleisch 54 Pf.,
Schmalz 46 Pf.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Samstag, den 28. October cr., Abends 8 Uhr:

Ball.

Zum ersten Male: **Mennet.**

Tischkarten à Mk. 3.50 inclusive Wein sind bis Samstag, 1 Uhr Mittags, bei dem Wirthschafter zu erhalten.

Von 1 Uhr ab tritt ein Aufschlag von 0,50 Mk. pro Tischkarte ein. 230

Anzug: Ballanzug.

Schluß des Balles: 2 1/2 Uhr.

Der Vorstand.

Wiesbadener Militär-Verein.

Heute Samstag, den 28. d. M., Abends 8 Uhr,
im Römersaal:

IX. Stiftungsfest,

bestehend in Abendunterhaltung und Ball.

Unsere verehrl. Herren Ehren- und active Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins laden wir zu dieser Feier ganz ergebenst ein.

Mitglieder haben freien Eintritt (Vereinsabzeichen legitimirt). Der Eintrittspreis für Nichtmitglieder beträgt 1 Mk. In beiden Fällen eine Dame frei, jede folgende zahlt 50 Pf. — Karten sind im Voraus bei unserem Kassirer, Herrn **Emil Lang**, Schulgasse 9, sowie Abends an der Kasse in Empfang zu nehmen. 312

Der Vorstand.

Der Evangel. Männer- und Jünglings-Verein feiert Sonntag, den 29. October 1893, im großen Saale des Evangel. Vereinshauses sein

XVII. Stiftungsfest.

Alle Freunde und Gönner des Vereins werden freundlich eingeladen.

Programms à 25 Pfennige sind zu haben bei Herrn: **Weber**, Moritzstraße 18, **Ziss**, Kirchgasse 13, **Senobald**, Frankenstraße 17, **Thon**, Mauergasse 7, **Bund**, Metzgergasse 18, **Sturm**, im Evangel. Vereinshause. 504

Der Vorstand.

Placat-Sahrplan

Der

des

„Wiesbadener Tagblatt“,

die Ankunfts- und Abfahrtszeiten der hiesigen Eisen- und Straßenbahnen verzeichnend, namentlich für Gast- und Badegäste, sowie Pensionen unentbehrlich, gültig ab 1. October, ist für 50 Pfg. das Stück käuflich im

Tagblatt-Verlag, Langgasse 27.

Kränze für Allerheiligen

in Blech und Perlen

das Neueste eingetroffen

20724

8. Ellenbogengasse 8.

P. P.

Unsere beliebten Marken

Universo pro Mille Mk. 60.—, leicht,**Antonio Munoz** pro Mille Mk. 60.—, mittel,**St. Felix** pro Mille Mk. 60.—, kräftig,

werden jetzt von uns mit der schönen, blumigen 98er **Felix-Brasil-Einlage** geliefert und halten wir solche Freunden außer
und feiner Qualität angelegentlichst empfohlen.

Für auswärts dienen wir gern mit unseren Sortiment-Musterlisten unserer Fabrikate, mit 10 Sorten à 5 Stück gefüllt
zum Preise von 4—10 Mark und höher. 21066

Wiesbaden, October 1893.

Wilhelmstraße 2a.

Niederlage von
Lindau & Winterfeld,
Cigarrenfabriken.

Gegründet 1837.

A. Brettheimer.

**Herren- und
Knaben-Garderobe**
eigener Confection.

Anfertigung nach Maass

unter Garantie

für tadellosen Sitz.

Reichhaltiges Lager

in- u. ausländischer Stoffe.

Telephon 192.

In Havelocks,
Hohenzollern-Mänteln,
Schwaloffs,
Stanley-Mänteln,
Paletots,
Kaiser-Mänteln,
Ulster,
Regen-Mänteln

von Mk. 18—60 in allen
Dessins stets grösstes
Lager.

A. Brettheimer.

Wiesbaden,

Wilhelmstr. 2, Rheinstr. 15.

20468

Alle Drucksachen 
für Geschäfts- u. Privatbedarf
liefert rasch, gut und zu mässigen Preisen
die Buchdruckerei von
Carl Schnegelerberger & Cie.
26 Marktstrasse 26. Fernsprech-Anschluss 236.

19238

Eier per Stück 6 Pf. Schwalbacherstraße 71.

**Ofenschirme, Ofenvorsetzer,
Feuergeräth-Ständer,
Kohleneimer und Füller,**
sowie alle Arten Feuergeräte empfiehlt

19008

M. Frorath,
Eisenwaarenhandlung,
Kirchgasse 2e.

Wiesbaden per Kumpf 20 Pf. Nerostraße 44.

Ausverkauf wegen Separation.

Blumenthal & Lilienstein,

Webergasse 23.

Webergasse 23.

Am 31. Dezember cr. muss unser reichhaltiges Lager total geräumt sein und werden bis dahin sämtliche Waaren zu **auffallend billigen Preisen** abgegeben.

Das Lager umfasst in

Abtheilung I:

Seide- u. Sammet-Waaren,
Kleiderstoffe in schwarz u. farbig,
besonders vortheilhaft,
Cheviot in allen Nuancen.

Alle noch auf Lager sich befindende **Sommerwaaren** werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

Unterröcke in Seide u. Wolle.

In Abtheilung II:

Leinen für Betttücher u. Kissenbezüge,

die besten Herrnhuter und Bielefelder Qualitäten.

Damaste in allen Breiten für Bett- u. Plumeauxbezüge,
Tafeltücher, Tischtücher, Servietten, Handtücher

in Damast und Hausmacher,

Gardinen in weiss u. crème,

als besonders vortheilhaft die Rester Gardinen, für 1—4 Fenster passend,

Tischdecken, Portièren u. Divandecken

in Peluche, Kameltasche und Gobeline.

Der Verkauf findet zu **streng festen**, auf jedem Stück **deutlich verzeichneten** Preisen statt und gewähren wir bei Baarzahung **3 % Sconto**. Alle in diesem Ausverkauf gekauften Waaren müssen bis **1. Dezember cr.** bezahlt werden.

1884

Achtungsvoll

Blumenthal & Lilienstein.

Aechten französ. Champagner

VON

Augé & Co., Avize-Epernay, Champagne

(zur Vermeidung des hohen Zolles in Luxemburg auf Flaschen gefüllt)

empfiehlt zu untenstehenden Preisen

17420

H. Ditt, Weinhandlung, Nonnenhof, Wiesbaden.

Alleinverkauf für Hessen-Nassau und Grossherzogth. Hessen.

Augé & Co., Grand clos	per Dutzend Mk.	63.—
" " Carte Noire	" " "	54.—
" " Fleur de Bouzy	" " "	48.—
" " Ay Carte blanche	" " "	42.—

Nationalliberale Wahlversammlungen.

Heute Samstag, den 28. Oct.,
Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Saale des „Hôtel
Bellevue“ in **Biebrich** und **Samstag, den**
29. October, Nachmittags 4 Uhr, im Saale des Gast-
hauses „**Zum Löwen**“ (Feid) in **Nordenstadt**

große Wahlversammlungen

in denen unser Candidat, Herr Bürgermeister **Born** von
Grödenheim, sowie der Generalsecretär unserer Partei, Herr
Patzig aus Berlin, sprechen werden.

Mitglieder unserer Partei, sowie alle Diejenigen, die den
Bestrebungen der Nationalliberalen nicht feindlich gegenüberstehen,
werden gebeten, zu diesen Versammlungen möglichst zahlreich zu
erscheinen. 456

Der Vorstand des Nationalliberalen Wahlvereins
für den 8. Bezirk.

(Kreis Wiesbaden-Land und Höchst.)

M. Auerbach,

Herren-Schneider,

Friedrichstrasse 8, Wiesbaden,
empfiehlt in allen Stoffen

Smokings à M. 90.

Schneidergeschäft allerersten Ranges.

21091

Alzener Kartoffeln.

beigeht **A. Mollath, Richelsberg 14.**

Bestellungen auf diese
hier sehr beliebte Sorte
21265

Ridder'sche

Industrie-, Haushalts- u. Kunstgewerbeschule
für junge Damen.

Wiesbaden, Adelhaidestrasse 3.

Gründliche berufliche und private Ausbildung in allen Industrie-,
hauswirtschaftlichen und kunstgewerblichen Fächern. Tüchtige,
an bewährten großstädtischen Anstalten ausgebildete und geprüfte
Lehrkräfte.

Eintritt jederzeit. Meldungen bei

21075

der Vorsteherin.

Strümpfe u. Handschuhe
in allen couranten Farben
von 18 Pfg. an empfiehlt
Carl Claes
3 Bahnhofstr. 3.
18217

Lager fertiger Herren- u. Knaben-Garderoben
von
Jean Martin,
47. Langgasse 47. 18141
Billige streng feste Preise.
Anfertigung nach Maass.

A. Wolff, Kleine Burgstrasse 10,

Putzgeschäft und Modewaaren.

Specialität: Geschmackvoll garnirt

Damen-Hüte schon von 3 Mk. an,
sowie alle Sorten Bänder, auch für Confection u. Handarbeit, Sammeta,
Schleier, Filzhüte und Hutschmuck jeder Art. **Getragene Hüte**
werden umgarnirt zu allerbilligsten Preisen.

Heute und morgen, Abends von 5 Uhr an, über die Straße:
Gefüllte Enten

Salm- und Summer-Mayonnaise à Portion 1 Mk.

C. Kallan, Koch, Karlstrasse 7, nahe der Rheinstraße.

Anfertigung von Dinern u. Soupers in u. außer dem Hause. 21349

**Wegen
gänzlicher Aufgabe
sämmlicher
Damen - Mäntel**

verkaufe solche, um schnell zu räumen, zu horrend billigen Preisen. 2134

**Sämmtliche Sachen
sind Neuheiten dieser
Saison.**

A. Maass,
8. Grosse Burgstrasse 8.

**Th. Schülte, Düsseldorf
Färberei u. Wasch-Anstalt**

Annahme für Wiesbaden und Umgegend
bei Herrn 17968

Aug. Weygandt,
Langgasse 8.



Kinder - Mäntel
in grossartiger Auswahl
in den Preislagen von 3-30 Mk.
Louis Rosenthal,
Kirchgasse 32. 20048
neben der Firma S. Blumenthal & Cie.

**Pianinos, Musikwerke, Zithern, Violinen
Ausverkauf.** (Meistergeigen), von den einfachsten
bis feinsten vorzüglichsten Instrumenten,
werden

mit 15 bis 20 % Rabatt

vollständig ausverkauft. Langjährige reelle schriftliche Garantie. **Bocken-
heim, Friedrichstraße 2.** Seltene günstige Gelegenheit. 126

Gutes und billiges Abendessen **Höckerstr. 37, Part.**

**Winter- in dieser
Paletots Form**



geben wir (wegen Aufgabe gerade dieser Form) zum

Einkaufspreis ab.

Diese Paletots von prima Engl. Cheviot sind mit
carrittem Wollfutter versehen und **vorzüglich** ge-
arbeitet. Pelierine zum Abnehmen. 21377

Rosenthal & David
Engl. Magazin,
38. Wilhelmstrasse 38.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: **Chr. Hebinger.**

Engagiertes Personal vom 16.-31. October 1893: **Frank
Bonhair-Troupe.** in ihren grossartigen ikarischen graziösen
Spielen. (Das Non-plus-ultra.) Herr **C. H. Unthan** (ohne Arms
geboren), Kunstspecialist in seinen erstaunlichen Leistungen als Fusi-
künstler. (Sensationell.) **Geschw. Perella**, Kunstradfahrerinnen.
Herr **With. Löther**, Colossalmensch, als Herkules, Wiener Gigerl
und Ballettuse. (Einzig in seiner Art.) Fr. **Nirzl Waldburg**,
Costüm-Soubrette. Herr **Georg Rüsser**, Humorist.

Anfang der Vorstellungen: Sonntags 4 u. 8 Uhr, an Wochentagen
8 Uhr. Billets zu Tagespreisen, sowie halbe Dutzend-Billets zu er-
mässigten Preisen sind bei den Herren **H. Cratz**, Kirchgasse 50,
L. A. Maske, Wilhelmstr. 30, und **J. Stassen**, Gr. Burgstr. 16,
zu haben. Dutzend-Billets zu weiteren ermäss. Preisen sind Abends
an der Kasse zu haben. Donnerstags Vorstellung bei Nichttrauen. 345

Taschen - Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“
Winter 1893/94

zu 10 Pfennig das Stück im

Verlag Langgasse 27.

Stoppelrüben, ca. 2 Morgen, an Schiersteinerstrasse
(Jägerhaus) belegen, zu verkaufen.
Eingraben zur Ueberwinterung geflättet. **Koch, Rheinstraße 107.**

Billig zu verkaufen

15. Wianergasse 15:

Sophas, Schränke, Tische, Stühle, compl. Betten, einzelne Matratzen, Deckbetten, Kissen, Strohsäcke, Kommoden, Nacht-Schränke, Wasch-Kommoden mit und ohne Marmor, Verticow, Buffets in Kirschbaum und Eichen, Auszieh-Tische, Herren- und Damen-Schreibtische, Secretäre, Plüsch-Garnituren, Ottomane, Schlaf-Divan, Spiegel in allen Größen, hohe Trümeau-Spiegel, Eichen-Vorplattoiletten, Kirsch-Schränke, Anrichten, Ablauß-Bretter, Zeller-Bretter, Sandtuch-Salter, Kleider-Stöcke, spanische Wände, Ripp-Tische u.; auch Umtausch auf gebrauchte Möbel u. Zahlungserleichterung. Transport frei. 18283

15. Wianergasse 15.

Die Millionen-Lampe

bietet außer der Explosions-Sicherheit den Vorzug, daß die Flamme ruhig, hell und stetig gleichmäßig brennt, nach dem Erlöschen nicht nachdunstet und nicht schwimmt. Der Docht ist beim Brennen nicht sichtbar und wird nicht gepußt. In verschiedenen Ausstattungen von 10 Mk. an empfohlen von

Ludwig Holfeld,

Bahnhofstraße 16. 21274

Wagenlaternen,

große Auswahl, in allen Preislagen empfiehlt 18272

Ph. Brand's Wagenfabrik und Sattlerei,
Kirchgasse 23.



Radikale Entfernung der
Hühneraugen
nur bei Anwendung der
Columbus Plates.
Convert m. 12 Plates 70 J. pr. Brief 50 J.
Kohnmann & Co., Hamburg.
Käuflich in allen Apotheken.



General-Depôt für Wiesbaden und Umgegend bei:
G. Kurz, Wiesbaden, Bahnhofstraße 6.
(Hac. 3351/9) 188

Unübertroffene Spezialität!!

Zahn-Krystallin, hochfeine Zusammenlegung,

macht die Zähne blendendweiß und erhält sie gesund. Nur allein acht zu haben in Wiesbaden bei den Herren: **Karl Bremel,** Rheinfr., **L. Henninger,** Friedrichstr., **Karl Reinhardt,** Burgstr., **Oskar Siebert,** Lammstr., **Otto Siebert,** Marktstr., **Franz Spiessberger,** Bahnhofstr., **Max Schüler,** Neugasse, **Paul Wielisch,** Kl. Burgstr.

Zur Pflege von Mund u. Zähnen, zur angenehmsten Reinigung, Beseitigung von Mund- und Tabakgeruch, Zahnweichteil, den Zähnen blendende Weiße, dem Mund liebliche Frische zu verleihen, ist unübertroffen die sanitätsbehördlich geprüfte

aromat. Zahnpasta (Odontine)

von **C. D. Wunderlich,** kgl. bayr. Hofl. (preisgekrönt v. Landes-Aussstell. 1882) zu Nürnberg. **C. D. Wunderlich's Odontine** ist seit 1863 mit glänzendem Erfolg eingeführt und ist daher den fast täglich unter allen möglichen Namen auftauchenden Neuheiten entschieden vorzuziehen. à 50 Pf. in der Droguerie von **A. Berling,** Große Burgstraße 12. 478a

Prima gelbe Sandkartoffeln,

sowie Magnum bonum und Märchen zum Winterbedarf bei **Carl Vorpahl,** Webergasse 45.

Kartoffeln Kumpf 18 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Hotel Schützenhof.

Wieder-Eröffnung

der neu renovirten Trinkhalle.

Diners à Mk. 1.20 (im Abonnement billiger) von 12—2 Uhr.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Reichhaltige Weinkarte,

sowie Münchener u. Frankfurter Exportbier.

Achtungsvoll 21135

G. Trinthammer.

Einem geehrten Publikum, sowie einer werthen Nachbarschaft die höfliche Mittheilung, daß ich die Wirthschaft von Herrn **W. Klotz**

Adolphstraße 3,

Wiesbaden,

übernommen habe und hoffe ich, die mich besuchenden Gäste durch gute Bedienung zu befriedigen.

Mit Achtung
W. Füll.

Pickelsteiner

Morgens 1/10 Uhr und Abends 7 Uhr frisch. 21333

Gasthaus zur Sonne, Mauritiusplatz.

Süsser Apfelwein.

Wilhelm Hühler, Röderstrasse 9. 19214

Süßer und rancher Apfelmoss,

täglich frisch, per Liter 20 Pf. Eigene Kelterei. 18378

Gasthaus zur Sonne, Mauritiusplatz 2.



COGNAC

aus der
Cognacbrennerei
Gg. Scherer & Co.
Langen, Hessen.

Aerztlich empfohlen.

Grosse Flasche Mk. 1.90.
Alleinige Niederlage:
Franz Blank,
Bahnhofstrasse 12. 17048

Der beste Wein für schwächl. Kinder und Frauen ist nach dem Urtheile berühmter Kinder- und Frauen-Aerzte Apotheker **Hofer's** medicinischer 433

„Malaga, roth-golden“,

amtlich untersucht an der Universität Erlangen. Preis per 1/4 Orig. Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Fl. Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken In Wiesbaden nur allein in **Dr. Lade's** Hofapothek.



Frisches Hirschfleisch

im Anschnitt,
sowie frische Agrammetsvögel
und Hasen, frisch geschossen. 21272

Geflügelhandlung Grabenstraße 34.
J. Geyer II.

Neues Geschäft A. Münch,

Gr. Burgstrasse 4.

Keine Lager-, keine Parthie- nur reelle neue Waare
in bester Qualität zu folgenden Preisen:

- 100 Cmtr. br. Reinwollner **Changeant-Loden**, 8 Farben, 1 Mk. per Meter.
 100/110 Cmtr. br. Reinwollner **Cheviot** in allen Farben 1.—, 2.—, 2.50, 3.— per Meter.
 105/130 Cmtr. br. Reinwollnes **Damen-Tuch**, Ia Qual., 12 bis 25 Farben, 1.75, 2.—, 2.50, 3.50 und 5.50 per Meter.
 100 Cmtr. br. Reinwollner **Diagonal** mit Seiden-Tupfen, grösste Neuheit, 2.— per Meter.
Abgepasste Roben, nur Neuheiten der Saison, 15, 18, 24, 30, 35 u. 40.
 100/110 Cmtr. br. Reinwollner schwarz. **Cachemir u. Fantasiestoffe** 1.20, 1.50, 1.80, 2.—, 3.— und 4.— per Meter.
 100 Cmtr. br. Reinwollne **Ballstoffe** uni crème u. mit bunten Seidenstreifen 1.30, 1.50, 1.80, 2.— p. Mtr.
 100 Cmtr. br. Reinwollner **Crepon**, Neuheit der Saison, in 10 Lichtfarben.

Sammete u. Seide in grosser Auswahl.

Damen- und Kinder-Wäsche jeder Art in allen Grössen.
Herren-Hemden, Kragen, Manschetten, Cravatten jeden Genres.

- 80/85 Cmtr. br. **Elsässer Hemdentuch, Chiffon u. Madapolam** 30, 35, 40, 50, 60 und 70 per Meter.
Bettuchhalbleinen ohne Naht 1.—, 1.30, 1.50 per Meter.
Bettuchleinen ohne Naht, 160 bis 230 Cmtr. br., 1.60, 1.80, 2.—, 3.— u. 4.— per Meter.
Damaste, 80 bis 130 Cmtr. br., 70, 80, 1.—, 1.30, 1.60, 2.— per Meter.
Handtücher, grau u. weiss, 20, 25, 30, 35, 40, 50 u. 60 Pf. per Meter.
Handtücher, grau u. weiss, abgepasst, $\frac{1}{2}$ Dtzd. 1.50, 1.75, 2.—, 2.50, 3.—, 4.— u. 5.—.
Gardinen, crème u. weiss, abgepasst, das Fenster zu 4.—, 5.—, 6.—, 7.—, 8.— u. höher.
Coulten per Stück von Mk. 4.50 bis zu Mk. 25.—

Haushaltungs-, Zier- u. Kinder-Schürzen, weiss u. bunt, in allen Grössen.

Mache die geehrten Damen noch ganz besonders darauf aufmerksam, dass ich **nur Neuheiten der jetzigen Saison** auf Lager habe und nie Posten sogenannter Lager- und Parthiewaaren kaufen werde.

A. Münch,

Gr. Burgstrasse 4. Neues Geschäft.

Die reelle Waare ist die billigste und für Hotel- und Brautausstattungen als ganz besonders zu empfehlen.

Uebernahme ganzer Ausstattungen, solid, schnell u. billigst.

Bitte um gefl. Beachtung meiner Ausstellungen.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 505. Morgen-Ausgabe. Samstag, den 28. October.

41. Jahrgang. 1893.

Der Arbeitsmarkt

mentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

Tagblatt-Ausgabe.

An Sonntagen erfolgt die Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ im Verlag Langgasse 27 nur bis 9 Uhr Vormittags.

Heute Abend 6 Uhr: **Pfennigparfäse.** Bureau Stadtkasse.

Pflicht-Feuerwehr.



Diejenigen feuerwehrpflichtigen Einwohner, welche der Einladung zur Einteilung und Uebung der Pflichtfeuerwehr vom 21. d. M. auf Mittwoch, den 25. d. M., nicht nachgekommen sind, haben sich nun Montag, den 30. d. M., Nachmittags 3 Uhr, im Reichshof (Neugasse 6) einzufinden. Nach § 18 der Polizei-Verordnung vom 10. September d. J. werden als Entschuldigung nur angenommen: 1. ärztlich attestierte Krankheit, 2. unaufschiebbare Abwesenheit. § 29 bestimmt: Wer ohne genügende Entschuldigung fehlt, wird mit Geldstrafe von 1 bis 30 Mark bestraft. Zur Notiz. Es haben hiernach zu erscheinen: alle männlichen Einwohner, welche das Bürgerrecht besitzen, 6 Mark oder mehr Staatssteuer bezahlen und in den Jahren 1859 bis Ende 1867 geboren sind. Wiesbaden, 26. October 1893. Der Branddirector. Schurer.

Freiwillige Feuerwehr.



Die Gesamt-Übung des 2. Zuges, bestehend aus: Leiter-Abth., Führer die Herren Fr. Schnug und H. Seids, Feuerhaken-Abth., Führer die Herren G. Stahl und J. Stappert, Sangesprizen-Abth., Führer die Herren G. Neugebauer und D. Aldermann, Handspitzen-Abth., Führer die Herren H. Kreppel und J. Prinz, Retter-Abth., Führer die Herren L. Stahl und Ph. Schmidt, findet am Montag, den 30. October cr., statt. Die Mannschaften haben um 4 1/2 Uhr Nachmittags in Uniform an den Reimen zu erscheinen. Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 11, Abt. 3, der Dienstordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet. Wiesbaden, den 26. October 1893.

Der Branddirector. Schurer.

Die Landwirthe von Wiesbaden werden zu einer Besprechung behufs Anfertigung einer Eingabe an das Feldgericht bezw. den Magistrat um Abhülfe der den Landwirthen seit längerer Zeit durch Latrinenabfuhr und Diebstähle zugefügten Schäden auf

heute Samstag, den 28. d. M., Abends 8 1/2 Uhr,

in die **Restauration Happel** (Schillerplatz) ergebenst eingeladen. Mehrere Landwirthe.

Beste Qualität

Franfurter Würstchen

per Stück 15 und 17 Pf.

empfiehlt

Carl Schramm,

Schweinemetzger,

Friedrichstraße 47, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.

18466

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabtags im Verlag, **Langgasse 27.** Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von 6 1/2 Uhr an außerdem

Bekanntmachung.

Samstag, den 28. October cr., Mittags 12 Uhr,

sollen in dem Versteigerungslokale **Dohheimerstraße 11/13 hier:**

2 complete Betten, 1 Kleiderschrank, 1 Consoleschrank, 1 Damen-Schreibtisch, 1 Teppich und 1 Hängelampe zwangsweise;

ferner folgende zur Concursmasse d. **Wiesbadener Bade-Etablissements** gehörigen Gegenstände und zwar:

1 Ausziehtisch mit 6 Stühlen, 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, 2 Sessel, einige Bilder, 1 Dhd. Bade-Handtücher u. A. m.,

sowie hieran anschließend

im **Neubau des Etablissements Victoriastraße 4:**

126 Sack Portland-Cement, 12 Sack Schwarzkalk

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Die Versteigerung findet bestimmt **statt.**

Wiesbaden, den 27. October 1893. 460

Salm,

Gerichtsvollzieher.

Sehr billig.

Wer guten reinen garantirten **Schleuderhonig** haben will, bestelle bei mir eine 5-Kilo-Dose franco gegen Nachnahme mit Mk. 4.85. **Maß-geflügel**, Pouarden, Suppenhühner, Bratgänse, 5 Kilo. Mk. 5.25, ferner geputzte Gänse, fette Enten, Kücken, 6-8 Stück auf einen 5-Kilo-Stork mit Mk. 5.50. Alles frisch am Verandtage geschlachtet, sauber gerupft.

Hochachtungsvoll

F. Schurits junior,
Wersbich, Süd-Ungarn.

Hammeiffleisch

pr. Qualität, Kenle und Bug per Pfund 50 Pf. empfiehlt

Louis Gadenberger, Metzger,
Webergasse 50. 21334

Speisefartoffeln, Magnum bonum,

Juno und Simson, feinstes Tafel- und Wirtschaftsobst, **haltbarstes Laubsobst**, liefert frei Haus **F. W. Müller, Niedernhausen.** Bestellungen auf Obst nimmt Herr **G. Bücher Nachf., Wilhelmstr.,** an, wo auch die Sorten ausgestellt sind. 21052

Für alle Interessenten des Getreides, Mehl-, Spiritus-, Zucker-, Holz-, Oels-, Kartoffel-, Saffaaten-, Petroleum-, Hopfen-Marktes, sowie Capitalisten, Bankiers &c. ist die

Bank- und Handels-Zeitung

das einzige große Specialblatt, das wöchentlich sieben Mal herausgegeben wird und bereits im 39. Jahrgange erscheint. Sie beschäftigt sich vorzugsweise mit den Verhältnissen des Producten- und Waarenmarktes und bringt, unterstützt von mehr als 200 Correspondenten in allen Theilen Deutschlands, in Russland, England, Frankreich, Oesterreich, Ungarn, Rumänien, Amerika &c., täglich telegraphisch und brieflich ausführliche Original-Berichte von allen Handelsplätzen der Welt. Ganz besonders richtet sie ihre Aufmerksamkeit auf den Zuckermarkt und auf den Wollhandel. Außer dem wirtschaftlichen Theil bringt sie eine orientirende politische Uebersicht, politische Telegramme &c. Sie ist das älteste Organ der Berliner Börse und enthält als solches eine Reihe wissenschaftlicher und practisch aussehbarer Nachrichten aus dem Bank- und Welt-handelsverkehr, sowie den vollständigsten und correctesten Coursezetteln von der Berliner Fonds- und Productenbörse. Ihre Notierungen von der Berliner Productenbörse und den übrigen Märkten gelten als maßgebend. Als „Gratisbeilage“ erhalten die Abonnenten wöchentlich den „Landwirtschaftlichen Anzeiger“, dessen Mitarbeiter Fachmänner ersten Ranges sind und der hauptsächlich auf solche Dinge Rücksicht nimmt, die auch für den Productenhändler, Industriellen &c. von directem Interesse sind und die Verlosungsliste des Deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Staats-Anzeigers. Die Bank- und Handels-Zeitung dient als offizielles Publikationsorgan für Reichs-, Staats-, Provinzialbehörden und für eine Reihe von Gesellschaften, landwirtschaftlichen Instituten und ähnlichen Unternehmungen. Der Abonnementspreis der Bank- und Handels-Zeitung incl. sämtlicher Beilagen beträgt vierteljährlich für Deutschland und das deutsch-österreich-ungarische Postgebiet 8 M. In-ferate 40 Pf. die Zeitspille. Bestellungen nehmen sämtliche Postanstalten an, in Berlin die

Expedition der Bank- und Handels-Zeitung
Berlin S.W., Zimmerstraße 95/96.

Prima Pferdefleisch.



Kochfleisch mit Knochen 20 Pf.,
Bratenfleisch ohne Knochen 30 Pf.,
Hackfleisch 33 Pf. per Pfund

empfehlen

M. Dreite, 6. Hochstraße 6.

Bestellungen

auf seine Märktische „Daber“-Kartoffeln
(ansehen Domänen-Waare) nimmt
vom 1. October an wieder entgegen

P. Siegrist,

Kirchgasse 3, 1.

Kartoffeln, gelbe, Magnum bonum und Räuschen, letztere
zum Winterbedarf. Proben und Bestellungen Webergasse 45. Dasselbst
Sauertraut 10 Pf., Kochbirnen 5 Pf. Carl Vorpahl.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Das Haus Rheinstraße 91 m. gr. Weinfelder u. Thoreinf. ist u. ginst.
Bed. zu verl. Näh. b. Eigenth. Schmidt, Rheinstraße 69, 1. 20547
Ein Haus in der Mitte der Stadt (gute Geschäftslage), mit
Thoreinfahrt und großem Hofraum, für Weinhandeler u. auch
jeden anderen größeren Geschäftsbetrieb sehr geeignet, Ver-
hältnisse halber preisw. zu verkaufen. Gest. Offerten unter
K. H. 235 an den Tagbl.-Verlag. 21221
Haus mit Bäckerei (gute Lage) wegen Krankheit zu verkaufen; Haus mit
Wirtschaft (gute Geschäftslage) wegen anderem Unternehmen sofort feil;
Haus mit Victualien-Geist (Mitte der Stadt), Gasthaus mit mehreren
Fremdenzimmern (prima Lage), Villa (Sonnenbergerstraße, neu, sehr
elegant) wegen Wegzug sofort feil; Haus mit Gärtnerei, Stallung,
3 Morgen Land sofort feil. Näh. kostenfrei durch
A. Eichhorn, Agent, Herrnmühlgasse 3.

Ein Haus (Zahnstraße) mit Thoreinfahrt und gr. Hof soll Verhältnisse
halber bei geringer Anzahlung ganz billig verkauft werden. Näh. unter
O. H. 1 postlagernd.

Kauf oder Tausch. Eine sehr rentable Villa
(Stagen-Haus), auf mehrere
Jahre vermietet, zu verkaufen oder gegen Stadthaus oder Bauplatz zu
vertauschen. Näh. Schöne Aussicht 16, Part.

Das Landhaus Alwinenstraße 17

ist preiswerth zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. im Baubureau
Wilhelmstraße 15. 19738

Neues elegantes Haus in Mainz

mit Thoreinfahrt u. guten Kellern, Läden und gut gehendem feinen Café-
Restaurant, rentirt nach Abzug der Gesamtschulden und Steuern noch
einen Ueberschuß von ca. 8000 M., ist mit 20,000 M. Anzahl. zu ver-
kaufen oder auf ein Haus mit Garten in Wiesbaden oder Biebrich zu ver-
tauschen. Offerten unter P. S. 367 an den Tagbl.-Verlag.

Zu schöner Höhenlage, dicht am Wald, sind mehrere Bauplätze
billig zu verkaufen. Näh. im Baubureau Adolfsallee 59. 16056
Grundstück, Baugrund an fertiger Straße, billig zu verkaufen oder
gegen ein zur Gärtnerei geeignetes zu vertauschen. Näheres im
Tagbl.-Verlag. 18486

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypotheken-Capitalien in jeder Höhe zu 4 und 4 1/2 % auszuleihen
durch M. Linz, Maurergasse 12. 20408

60,000 M. à 4 %, 28,000 M. zur 2. Stell. à 4 1/2 %
15,000 M. u. 8-10,000 M. à 5 % zu verleihen. Näh.
weis kostenfrei d. Ludw. Winkler, Karlsruher 13, Part.

4-25,000 Mark find am 1. Januar auf sichere 1. Hypothek abzugeben.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 19966

60-70,000 M. auf 1. Hypothek und 15-20,000 M. auf 2. Hypothek
auszuleihen durch M. Linz, Maurergasse 12. 20408

24,000 M. auf 1. Hypothek zu verleihen. Näheres im
Tagbl.-Verlag. 21309

Capitalien zu leihen gesucht.

10- und 26,000 M. auf gute 1. Hypothek zu leihen gesucht d. 20408
M. Linz, Maurergasse 12.

5-28,000 M. auf gute 1. Hypothek zu 4 % per Januar 1894 gesucht.
Agenten verboten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21170

2-3000 M. gegen sehr gute Sicherheit und Zinszahlung zu leihen
gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21422

8000 Mark auf sehr gute zweite Hypothek
ohne Vermittler gesucht. Näh. im
Tagbl.-Verlag. 21425

Verpachtungen

Wirtschafts-Verpachtung!

Der Schlußtermin zur Einreichung
von Offerten betreffs Uebernahme der
Wirtschaft in der „Bürger-Schützen-
Halle“ ist auf 10. November, Abends
6 Uhr, festgesetzt.

Der Vorstand.

In der ob. Adelsheidstraße ist ein von allen Seiten zugemachter Lagerplatz
zu verpachten. Näh. bei Carl Heilhecker, Möhringstraße. 21338

Miethgesuche

Ich suche eine gut gehende rentable Bäckerei verbunden
mit Konditorei in einer Stadt a. Rhein zu mieten o. zu
kaufen. Franco-Offerten unter Angabe der Bedingungen beliebe man
alsbald unter H. H. 328 an den Tagbl.-Verlag einzulenden.

Kleinerer Laden in bester Geschäftslage der Stadt
ver sofort oder später zu mieten
gesucht. Off. mit Preisang. sub T. S. 374 a. d. Tagbl.-Verlag etc.
Verlangt für einen einzelnen älteren Herrn ein größeres
einfach möbliertes Zimmer nebst Schlafzimmern mit Frühstück
und Mittagessen. Adr. u. S. S. 369 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pension

Friedrichstraße 5, 1, elegante sonnige Zimmer mit oder ohne
Pension. 19097

Pension Tannusstraße 1, Ecke Wilhelmstraße, im
Südzimmer mit Pension. Preis mäßig. Zwei Personen sehr vortheilhaft.

Gesucht ein Zimmermädchen für Hotel, ein Kinderfräulein, ein Haus- und Alieinmädch. Bür. Germania, Sägerg. 5.
 Ein hartes Mädchen vom Lande gesucht Gemeindebadgäßchen 3. 21286
 Ein Mädchen gesucht Reichelsberg 10. 21376
 Ein junges Mädchen auf gleich gesucht Adelsbaldstraße 41, P. r. 21388
 Ein braves fleißiges Mädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht Villa Balthardsstraße 30 a.
 Gesucht ein tüchtiges fräutliches Alieinmädchen, das kochen kann. Näh. Vormittags Bachmayerstraße 4.

Would any English lady like to enter a good German family for the Winter months board and lodging free. — Only English conversation required. Address: **M. 333** Poste restante. 21335

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Hotel Spiegel.

Ein nettes zuverlässiges Mädchen, das mit Kindern umgehen versteht, wird zu einem Kinde von 7 Monaten gesucht. Näh. Rheinstraße 76.

Ein Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, gesucht Moritzstraße 39, Mittelb. 1 St. rechts.
 Ein junges Mädchen gesucht Schulgasse 9.

Ein Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, sofort gesucht Bahnhofstraße 13.

Gesucht für 1. November Mädchen, welches selbst kochen kann, sowie Hausarbeit übernimmt. Gut Zeugnisse verlangt. Neubauerstraße 10, 2. Etage.

Ein fleißiges reines Mädchen für kleine Familie gesucht Goethestraße 36, 1.

Ein braves Mädchen gesucht Gleichstraße 29, im Laden.

Ein Mädchen zu zwei Leuten gesucht Fr. Schmitt, Al. Schwalbacherstr. 9.

Ein braves fleißiges Mädchen sofort gesucht Wiener Café, Webergasse 8.

Gesucht ein einfaches reines Mädchen, in Küche und Hausarbeit tüchtig, mit guten Zeugnissen als Mädchen allein. Näh. Wörthstraße 20, 1 Tr., von 8—1 Uhr Vormittags. 21438

Gesucht ein gewandtes Herrschaftshausmädchen, eine fein v. Köchin zu Herr u. Dame, ein nicht zu junges Kindermädchen zu zwei Kindern, ein Zimmermädchen f. Pension, ein Alieinmädchen, welch. selbst kocht, in kleine Familie, eine perf. Restaurationsköchin und vier Küchenmädchen sofort. Central-Bureau (Franz Warlies), Goldgasse 5.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein gebild. junges Fräulein wünscht Stellung in feinerem Geschäft. Mode- oder Manufakturwaaren-Branchen bevorzugt. Freco-Offerten unter **V. R. 350** an den Tagbl.-Verlag.

Ein j. Mädchen aus guter Familie sucht, gestützt auf prima Zeugn. erster Berliner Häuser, Stellung als Verkäuferin oder Expedientin. Offerten unter **G. W. 100** Hauptpost Mainz.

Ein Mädchen sucht Beschäft. im Bügeln. Dranienstraße 40, Hth. 3 St.

Ein Frau sucht Wasch- und Putzbeschäftigung. Gleichstr. 25, Hth. Dach.

Ein sehr br. geieiges Mädch. u. Wasch- u. Putzbeschäft. Bärenstraße 1.

Ein tücht. Waschmädchen sucht Besch. Schwalbacherstr. 29, Bdh. 2 St.

Ein Mädchen f. Monatsstelle. Bureau Knoll, Schwalbacherstraße 51.

E. fl. reini. Frau sucht Laden oder Comptoir zu putzen. Wörthstr. 8, P.

Kelt. bess. Mädchen sucht Anstaltsstelle (Kochen, auch zu Gesellschaften). Sedanstraße 11, 3.

E. fl. reini. Frau f. bei best. Herrschaft Arbeit. Näh. Tagbl.-Verl. 21420

Ein Fräulein sucht eine Stelle als Haushälterin oder bei einer alleinstehenden Dame; dasselbe geht auch auswärts. Offerten unter **N. S. 368** an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte Herrschaftsköchin sucht Stelle. Nerostraße 38.

Ein selbstständige Köchin sucht per 1. November Stellung in besserem Hause. Näh. Louisestraße 20, B. 1 l.

Ein vrgl. Köchin, g. Zeugn., sowie zwei bess. Kindermädch., w. Schneiderin f., empf. Centr.-B. (Fr. Warlies), Goldg. 5.

E. g. bürgerl. Köch. m. g. Zeugn. w. Stell. Bureau Bärenstraße 1, 2.

Empf. mehr. Herrschaftsköch. u. Hausm. (g. 3.). Bür. Bärenstraße 1, 2.

Mädchen (langjähr. Zeugnisse), welche fein bürgerlich kochen können und Hausarbeit verrichten, suchen Stelle durch Witwe Schug, Webergasse 46, Hth. 3.

Ein Mädchen aus guter Familie, in der fein bürgerlichen Küche bewandert, sowie mit Haus- und Handarbeit vertraut, sucht passende Stellung zum 1. November. Offerten erbeten unter **N. S. 353** an den Tagbl.-Verlag.

Ein anst. br. Mädchen, welches bügeln und jede Hausarbeit verrichten l., f. Stelle als best. Hausm. oder als Mädchen allein. Näh. Dranienstraße 40, Hth. 3 St.

Ein brav. fleißiges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder allein. Römerberg 36, Hth. 1 r.

Ein anst. Mädchen mit g. Zeugn. sucht Stelle. Näheres Bahnhofstraße 14, Mädchenheim.

Ein 18-jähr. Mädchen vom Lande sucht Stelle. Römerberg 20, Hth. 2 St.

Ein anständiges Mädchen aus best. Familie, welches hier schon drei Jahre diente und die besten Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als Alieinmädchen. Zu erfragen Webergasse 58, 2. St. r.

Empfehle Herrschafts- u. f. vrgl. Köchinnen, mehrere Sonnen, versch. Haushälterinnen, mehrere Alieinmädchen, Zimmermädchen u. gut empf. Kinderfr. B. Germania, Sägerg. 5.

Ein besseres Mädchen sucht Stelle als Haus- oder Zimmermädchen. Näh. Webergasse 42, Hth. 2 St.

Ein br. Mädchen vom Lande sucht Stellung. Näh. Säulbera 21, 2. Et.

Eine Weißzeugbesitzerin, welche schon in größeren Hotels und einige Jahre in Frankreich war, wünscht Stelle zum 15. November. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21402

Ein besseres Mädchen, welches im Nähen, Serviren und in jeder Hausarb. erfahren ist, sucht Stelle. Näh. Al. Schwalbacherstraße 14 bei Wagner.

Mädchen v. Lande f. Stellung. Näh. Mädchenheim, Bahnhofstraße 12.

Ein älteres Mädchen, welches kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle in kleinem Haushalt. Moritzstraße 32, Hth. 2 Tr.

Ein saub. Mädchen mit weisähr. Zeugn. f. St. als einfaches Haus- u. Alieinmädchen; ebenso ein febl. 17-jähr. Mädchen mit dreijähr. Zeugn. Centr.-B. (Fr. Warlies), Goldg. 5.

Tüchtiges Mädchen (1 1/2-jähriges gutes Zeugniss), im Nähen, Bügeln und Serviren erfahren, sucht sofort Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein, wo ihm Gelegenheit geboten, das Kochen zu erlernen. Auskunft ertheilt Stern's Bureau, Langgasse 33.

Eine junge anständige Witwe sucht sofort Stelle als Kinderfrau oder in einem kleinen Haushalte als allein. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Zu erfragen im Mädchenheim, Bahnhofstraße 14.

Mädchen, zu j. Arbeit willig, f. St. Fr. Schmitt, Al. Schwalbacherstr. 9.

Ein Mädchen für Küche- und Hausarbeit sucht Stelle. Näh. Paulbrunnstraße 11, Part.

Tücht. Mädchen, die koch. l. (jährig. Zeugn.), f. St. Schachtstr. 4, 1. St.

Tüchtiges Mädchen f. St. Näh. Frau Müller, Messergasse 14, 1.

Ein fleißiges Mädchen vom Lande sucht Stellung in kleinem Haushalte. Näh. Auskunft Adolphstraße 8, Part.

Ein alt. Alieinmädch., w. 15 J. auf einer St. war, selbst kocht, empf. Centr.-Bureau (Franz Warlies), Goldgasse 5.

Eine feine Köchin von auswärts, sowie ein nettes Köchinfräulein suchen Stellen. Börner's Central-Bureau, Mühlgasse 7.

Eine gesunde Schänklamme sucht Stelle. Adlerstraße 11, Schenkenbau.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein hiesige Weingroßhandlung ersten Ranges sucht einen Stadtreisenden mit Gehalt und Provision zu engagiren. Off. sub **O. S. 366** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger selbstständiger Schlossergeselle auf dauernd gesucht. 21368

Ferd. Hanson. Moritzstraße 41.

Tüchtigen Spenglergesellen, selbstständiger Arbeiter, auf dauernde Beschäftigung sucht Moritz Koch. Sägergasse 19. 21447

Tüchtige Schreinergehilfen, selbstständige Arbeiter, auf dauernde Beschäftigung gesucht. Louis Hanson.

Zwei bis drei Stuhlmacher gesucht. Stuhlfabrik Steffen & Bühler in Zbar.

Schuhmacher, guten Arbeiter, sucht Wilh. Münster, Welltrichstraße 16.

Schuhmacher, älterer Mann, für Reparaturen auf Woche gesucht. Schüller, Schwalbacherstraße 6.

Ein Schuhmacher gesucht. Joh. Eul, Nerostraße 16.

Schuhmacher gesucht Hermannstraße 2 bei Reitz. 20521

Schneider, gute Arb., für dauernd gesucht Dohbeim, Obergasse 21.

Jünger Wochen Schneider gesucht Langgasse 23.

Kraftiger Arbeiter gesucht Taunusstraße 53. 21415

Lehrling gesucht. Roth Nachf., Al. Burgstraße 1. 21085

Ich suche auf sofort einen Lehrling oder Volontär mit sofortiger Vergütung. Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Ein Schlosserlehrling gesucht Zimmermannstraße 3.

Ein braver Junge wird in die Lehre gesucht bei W. Egenolf, Tapezire, Webergasse 3, Gartenh. 19786

Zu e. Schweinewaga. u. Chare. w. e. Lehrlinge ges. Al. Tagbl.-Verl. 21439

Gesucht sofort ein Diener, der Gartenarbeit versteht und willig zu thun, Kapellenstraße 63.

Gesucht ein unverh. Herrschaftsdienner (ziemlich groß) mit guten Attesten nach Karlsruhe. Bureau Germania, Sägergasse 5.

Gesucht ein mit guten Zeug. versehenen Herrschaftsdienner nach ausw. Central-Bur. (Franz Warlies), Goldgasse 5.

Ein kräftiger Burche sofort gesucht Hellmuthstraße 46. 21331

Jünger kräftiger Hausburche gesucht Kirchgasse 18. 21393

Hausburche gesucht Adelsbaldstraße 41, im Laden. 21413

Ein junger Hausburche gesucht Welltrichstraße 27, Laden.

Ein junger Hausburche per 1. November gesucht Sägergasse 2.

Ein tüchtiger Ackerknecht gesucht. 21426

Wilh. Thon, Schwalbacherstraße 39.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Badmeister.

Ein verh. Mann, welcher längere Jahre in einem Hause tätig war und alle dieses Fach betreffende Arbeiten gründlich kennt, sucht Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21208

Hof-Kalligraph Gander's Schreib-Methode.

Erfolgreichste Lehranstalt des Deutschen Reiches auf
Central-Lehr-Anstalt der
Gleich den Vorjahren „seit 1889 hier“ wird von ergebenst

die abermalige Eröffnung eines — **indefür nur eines**
Anmeldungen morgen Sonntag,
Wohnung im „Hotel Bahn“, Spiegel-
aufhengen, freundlichst erbeten.

Bermöge seiner eigenen notorisch von bestem u.
Methode wird Herren wie Damen Gelegenheit zur
Eleganz und Deutlichkeit sich auszeichnende **Sandstrich** geboten.

(Unterrichtet durch 3 1/2 Decennien des Bestehens über 8000 Personen.)

Wiesbaden, 28. October 1893.



dem Gebiete der popul. und höheren Kalligraphie.)
Gander'schen Schreib-Methode in Mainz.

Unterzeichnetem übermorgen, **Montag, 30. Oct.,**
einigen — Exklus von 12 Lehrstunden beabsichtigt u. gef.
des Vorm. von 10 Uhr ab bis Nachm. 3 Uhr, in dessen
gasse, woelbst „Collectionen neuester Schriftproben“

stets steigendem Erfolge begleiteten **Schreib-**
Aneignung einer vollständig neuen durch technische Fertigkeit

Gander, Großherzogl. Hof-Kalligraph.

Kartoffeln,

Magnum bonum, prima, für den Winterbedarf liefert in's Haus
P. Hahn jr., Weisbergstraße 46. 20800

Kartoffeln.

Magnum bonum per 3 Mt. 80 Pf. offerirt
Wilhelm Quint, Steingasse 22. 20872

Edel-Maronen,

gesunde Frucht,

per Pfund 15 Pfg. empfiehlt

21407

P. Enders,

Gte vom Michaelsberg und Schwalbacherstraße.

8. Ziehung der 4. Klasse 189. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 26. October 1893, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 250 Mark sind den betreffenden Nummern:
in Beilage beiliegend.
(Ohne Gewähr.)

113 26 33 62 298 587 733 61 79 [500] 800 [1500] 76 987 1263 779
804 31 89 947 80 2001 232 51 82 503 665 2316 655 675 797 4062
103 14 32 81 342 494 531 616 892 912 76 6104 41 [500] 98 [1500] 229
39 45 81 [3000] 413 26 [300] 510 641 817 931 [300] 6182 404 534 68
718 44 88 981 7019 63 455 85 568 643 94 [500] 774 805 [3000] 53 959
75 8210 315 414 531 62 660 833 [3000] 906 3091 193 202 [500] 311
486 513 623 781 825
10007 73 100 237 492 556 64 723 51 870 11313 84 [3000] 413 545
88 12018 163 388 799 905 73 12023 44 103 258 345 436 651 805 [500]
38 14070 [500] 178 221 68 468 469 541 [300] 629 38 763 813 15116
[3000] 23 38 251 392 524 716 800 11 12 918 16050 168 217 86 323
[1500] 55 404 576 712 877 84 958 63 [1500] 17045 133 591 746 946
[300] 69 18021 665 829 938 70 86 14064 257 339 629 831 969
20027 62 109 358 613 740 21011 211 92 327 435 [300] 55 574 80
689 549 23186 477 538 603 55 639 55 990 23008 28 41 256 310 74
416 [1500] 818 47 [500] 979 21412 83 231 67 303 431 897 997 25083
133 67 398 425 70 73 548 [500] 714 94 911 19 23 46 [1500] 26110 74
291 390 47 532 [500] 934 70 30085 181 333 57 473 642 47 814 913 16
37154 86 327 63 471 789 865 74 96 926 96 35091 95 330 72 79 505
32 670 88 731 897 981 30110 427 581 83 717 81
40084 326 419 39 717 943 41088 129 359 455 555 60 70 993 52
[500] 42143 266 72 94 351 67 698 768 65 977 40022 98 261 [500] 32
325 405 855 42111 45 231 [500] 71 035 845 [500] 82 928 45111 515
[500] 887 46103 921 65 92 454 528 43 69 885 42106 [1500] 41 436
86 816 86 [1500] 933 31 35 [500] 48456 [3000] 543 768 892 [3000] 957
63 42905 37 403 81 [300] 81
50056 171 258 [300] 321 326 772 51033 353 577 615 66 945 49
52008 65 130 92 736 43 [500] 84 [300] 52225 34 434 [300] 90 508
690 [1500] 62 96 740 54044 86 104 86 [300] 211 807 403 53 576 806
35 45 55066 91 97 496 522 29 618 61 715 902 56103 55 551 477 798
851 989 57151 366 505 [300] 20 880 469 53270 389 630 684 968
59014 40 83 214 474 649 81 97 621 [500] 68 [3000] 831 [500] 965
60099 124 335 451 72 677 778 808 935 42 61299 391 621 618 805
31 32 45 81 89 [1500] 60086 186 262 484 96 925 63448 503 33 644
775 916 47 64128 75 [3000] 506 49 92 676 86 711 40 90 811 969 92
66026 33 39 314 412 592 622 89 727 [1500] 53 60099 192 360 73 486
547 50 74 94 67077 756 50884 255 [300] 553 421 72 88 594 699 718
24 60074 144 82 433 79 548 605 8 84 860
70004 88 123 223 465 513 21 75 600 71003 92 167 261 417 596
615 756 77 915 25 35 56 72040 389 413 591 941 73275 81 580 658
70 700 5 72 882 74035 55 133 45 280 88 331 [300] 461 837 75353
409 645 932 76 76013 136 347 423 505 644 49 810 77081 181 242
44 65 379 419 36 698 38 62 776 872 78067 226 86 392 493 754 83 902
79084 123 [500] 329 490 593 [1500] 18 [300] 50 837 89 924 86 [500]
80419 613 719 31 [500] 849 989 81038 128 383 412 21 66 621 73
895 82088 188 257 362 684 782 [300] 930 74 90 83931 33 103 43
258 399 402 65 785 895 84231 254 659 87 830 85171 404 519 697
86051 383 776 888 82150 92 365 414 582 67 922 77 [3000] 84011
89 292 [500] 390 99 [3000] 431 509 639 766 890 901 6 84023 [500]
145 477 616 36 733 44 75 97
90010 61 213 466 706 [500] 876 990 91025 136 409 76 [300] 83
603 853 92115 [3000] 98 636 780 964 93116 344 410 [500] 545 643
70 707 906 94024 288 381 599 864 76 95088 229 486 593 769 91 977
90022 227 324 31 749 54 94 949 20663 280 86 388 500 9 26 846
98080 375 206 39 49 316 26 971 98 742 908 90013 43 85 311 255 306
30 87 94 458 73 89 574 75 682 742 [300] 43 69 818 966 93 [1500]
100259 387 42 489 587 90 689 827 101017 35 286 343 45 425
560 605 [300] 829 44 65 100295 415 534 722 819 [500] 100099 107
15 28 47 200 356 494 583 664 895 947 104035 [3000] 78 384 427
[50000] 105182 216 565 614 19 829 [50000] 100091 146 69 [3000]
225656 61 64 107077 144 220 312 415 70 [300000] 545 [500] 306 [1500]
37 [500] 100095 185 590 [500] 688 90 97 789 99 965 100104 10 79
560 694 784 836
110027 108 38 958 425 [300] 666 85 704 111251 363 74 579 632
714 807 927 112018 689 907 44 62 113127 64 409 538 724 85281 904

24 68 114130 227 318 523 962 115060 76 169 94 218 72 310 73 430
515 629 759 891 965 74 78 83 116044 367 85 [500] 494 [1500] 693 838
117061 122 98 425 65 516 49 655 945 118142 451 543 60 633 873
110100 25 77 432 92 589 603 54 732 60 997
120264 388 92 453 503 29 648 57 809 98 121007 37 78 126 298
431 569 816 30 [500] 122124 33 [3000] 287 314 430 874 123157 210
40 407 524 74 756 124232 70 393 596 617 125330 302 [300] 28 459
55 591 627 70 715 870 77 92 [10000] 972 126105 238 333 69 410 664
92 876 960 127199 258 63 380 [1500] 696 845 128071 435 [1500] 552
634 759 82 89 [3000] 129001 78 80 88 99 420 68 661 744 62 978
130071 73 8 141 64 79 532 709 45 131006 [1500] 347 547 601
743 815 47 132113 496 585 646 93 [1500] 703 822 82 928 133125 75
245 76 413 [300] 20 566 782 86 [3000] 946 [1500] 134108 [300] 429
590 725 30 49 904 33 41 135016 [500] 60 193 205 889 [1500] 120056
278 87 391 468 604 [500] 76 99 731 36 945 47 137266 506 613 708
138117 277 456 684 682 732 815 47 138049 318 673 863 983
140373 518 44 715 16 930 [500] 141143 200 335 40 469 526 76
839 50 947 68 142005 141 336 475 691 900 65 143105 20 72 441 63
69 520 [1500] 37 704 91 144014 26 80 152 222 416 62 585 670 707
145118 224 29 357 465 647 67 999 146086 400 300 410 83 662 872
96 922 78 147105 [500] 311 99 [500] 543 747 15001 876 922 79 148009
74 92 128 472 548 62 64 711 814 149272 99 334 742 822 85 [300]
936 52
150033 133 218 41 71 331 37 61 99 693 845 [1500] 78 151034
[500] 69 125 409 92 547 683 733 991 152009 97 206 77 490 405 33
517 330 963 74 75 [500] 153196 204 30 63 419 [1500] 532 633 [1500]
774 891 154045 113 200 51 573 612 73 155025 66 329 55 73 483 97
561 92 901 150084 232 319 24 33 64 93 515 20 672 700 47 [500] 884
920 157067 251 97 450 98 845 900 158155 207 23 371 634 620 785
885 [300] 951 77 159274 331 82 508 33 63 806 82 711 20 98 883
160084 332 576 711 63 161011 96 435 616 737 887 162089 90
572 634 709 13 923 163091 220 396 483 553 749 92 [3000] 838 994
164417 96 493 751 863 953 165008 49 141 224 337 612 35 765 828 96
916 169990 118 434 824 [3000] 167072 17 137 41 72 288 54 767 934
65 168001 409 592 780 [1500] 964 168323 [3000] 480 596 659 61 842 960
170457 123 31 46 [1500] 78 82 262 [3000] 318 21 474 501 [10000]
26 [500] 94 887 171034 174 208 91 341 422 72 549 629 838 68 965
69 172003 84 [3000] 173 350 440 574 821 951 173028 31 56 178 97
216 [500] 512 554 672 99 741 54 81 845 75 970 174028 125 90 229
376 92 411 [5000] 93 561 66 602 818 69 175131 406 833 83 941
176009 18 35 48 255 427 [3000] 69 679 885 95 177042 86 157 97
[3000] 294 380 510 622 77 779 825 178070 113 251 62 345 626 59 69
99 810 31 559 71 179006 361 471 553 669 813 963
180038 385 479 91 [500] 572 683 795 847 63 73 86 959 64 181035
217 [500] 23 83 427 894 992 182005 7 30 248 531 45 695 755 847 914
68 92 183081 89 166 [500] 274 380 561 704 184276 330 [500] 56
441 505 22 57 663 810 185019 126 216 364 [300] 78 704 75 [500] 970
186002 32 103 59 260 309 53 55 436 89 597 707 61 80 877 911 73
187326 [300] 517 35 672 747 94 846 188395 637 653 60 782 908
189203 48 545 70 675 728 869
190001 103 70 205 [1500] 94 334 420 66 68 724 88 [3000] 922
191105 266 [3000] 305 78 80 902 19 32 192021 233 511 193106 95
394 449 517 13 19 98 622 713 57 803 981 194085 99 182 266 317 81
437 46 93 536 681 796 892 947 195002 70 81 98 184 267 69 75 85
361 613 693 787 196085 98 115 59 427 73 951 197038 178 380 662
863 198081 81 [300] 128 88 488 778 812 [1500] 19 199212 70 331 421
564 808 67 [500] 68
200266 322 418 553 646 93 788 857 90 808 201013 21 65 99 113
264 [300] 93 489 582 602 746 55 [3000] 827 51 202031 86 88 97 102
67 461 751 60 841 203084 249 444 632 36 788 204008 86 [3000] 128
50 225 51 83 347 699 847 75 910 205472 580 767 206098 165 [500]
84 303 9 55 416 60 [300] 530 829 716 22 43 927 207143 281 411 669
641 854 208050 77 314 453 610 790 69 944 209047 38 [1500] 84 104
55 [500] 63 63 68 208 430 [300] 46 73 81 528 38 42 648 99 [300]
210030 105 37 265 81 333 39 472 603 75 808 35 42 75 909 211092
154 272 82 34 300 32 51 456 86 817 927 212296 467 93 639 53 66 737
[300] 811 29 989 213018 51 260 452 575 [500] 917 214037 230 53 345
463 526 46 787 215052 121 60 230 331 [1500] 41 461 [3000] 98 [300]
600 98 767 821 85 901 216089 217 341 [1500] 462 575 86 791 801 958
217015 259 323 62 [1500] 73 679 786 218017 366 581 626 42 [300]
56 741 814 84 912 67 [3000] 219026 89 123 55 240 80 419 30 709 861
79 972
220084 [1500] 95 219 36 [500] 97 [500] 318 27 64 461 86 633 709
766 [300] 13 851 99 221024 45 [300] 80 195 326 29 90 466 8 10 510 87
[300] 822310 89 444 618 784 93 855 929 222000 87 186 266 335
81 490 566 97 629 83 829 223018 299 401 12 633 97 782 972 90
225042 114 59 282 361 613

Fremden-Verzeichniss vom 27. October 1893.

Adler. Kunz, Kfm. Pforzheim Schroeder, Oberlahnstein Winkler, Kfm. Wien Wiesenthal, Kfm. Berlin Thieme, Kfm. Dresden Reppenhausen, Düsseldorf Klein, Kfm. Brandenburg Nahgel, Kfm. Hamburg Eisner, Kfm. Berlin Allerhand, Kfm. Berlin Weber, Kfm. Hagen Cohn, Kfm. Berlin	Schwallier, Kfm. Berlin Kaiser, Kfm. Hanau Eisenbahn-Hotel. Autz, Kfm. Bonn Lauterbach, Kfm. Liegnitz Hof, Kfm. Limburg Bulhebeck, Kfm. Olmütz Maas, Kfm. Neuenstadt Packelmann, Würzburg Grüner Wald. Lamping, Kfm. Köln Daniels, Kfm. Crefeld Schaffner, Fbkb. Diez Erhard, Fbkb. Leimen Hotel Hoppel. Schwarz, Kfm. Frankfurt Boper, Kfm. Berlin Vier Jahreszeiten. Wiss, Dresden Hotel Kaiserbad. v. Auer, 2 Hptl. Dessau v. Auer, Königsberg v. Auer, Fr. Würzburg Weisse Lilien. Sonnenschein, Fr. Bonn Villa Nassau. Rothschild, m. Fr. Frankfurt Neuenhof. Fischer, Forst. Hadamar Neuss, Kfm. Gössnitz Hoos, Kfm. Lauterbach	Kohlborn, Kfm. Mannheim Katz, Kfm. Berlin Müller, Kfm. Offenburg Spies, Kfm. Köln Streicher, Kfm. Diez Münzer, Kfm. Köln Stricker, Katzenelnbogen Heinrich, Waldenburg Dr. Pagenstecher's Augenklinik. Struth, Fr. Mainz Struth, Fr. Nied-Ingelheim Pfälzer Hof. Rothschild, Kfm. Frankfurt Stall, Kfm. Danborn Zur guten Quelle. Paffe, Musiklehrer. Weston Tucker, Weston Schley, Gensdarm Horbach Rhein-Hotel. Williams, m. Fr. New-York Müller, Apolda Windoch, Bremen Weisses Ross. Eberhard, m. Fr. Diez Tschäke, Crossen Schützenhof. Griesbach, Cassel Wenzel, Fr. Cassel Goldenes Ross. Seiter, St. Goar	Bower, London Scheyer, Erfurt Zur Sonne. Raquet, Frankfurt Sommerbad, Kfm. Friedberg Pater, Fr. m. Tocht. Köln Wiegand, Fbkb. Höhr Althaus, Frankfurt Müller, Untereppingen Schaarzer, Kfm. Wien Abdick, Fr. Russland Massot, Kfm. Worms Peter, Notar. Rottweil Spiegel. v. Hueber, m. Fr. Wien Tannhäuser. Trotter, Kfm. Karlsruhe Peterson, Kfm. Frankfurt Lutz, Kfm. m. Fr. Stuttgart Voss, Kfm. Bielefeld Simon, Kfm. Berlin Mähe, Kfm. Bilbao Tannus-Hotel. Voss, Fr. Neustadt Hellmar, m. Schw. Barmen Bayer, Kfm. Dresden v. Leargertke, Offiz. Cassel v. Königsblow, Berlin Sturm, Yagstfeld Hotel Vogel. Horn, Fr. Rent Gruna	Kaufmann, Kfm. Strassburg Delap, Maler. München Angenhäuser, Kfm. Crefeld Hotel Victoria. v. Hake, Landschaftsr. Ohr Roberts, New-Zeeland Hotel Weiss. Siegert, Neuwied Siegert, Fr. Neuwied Hohendahl, Zeche Wiesche Flügel, Kfm. Montabaur Voswinkel, Kfm. Volme Krauss, Kfm. Frankfurt Rols, Fr. Köln Sagnac, Stud. Paris Erdmenger, Neunkirchen Zauberhüte. Schmitz, Kfm. Boppard Knoth, Kfm. Brühl In Privathäusern: Brüsseler Hof. Draper, m. Fr. England Villa Helene. Greene, Fr. Amerika Villa Kamberger. Töbelmann, Baum. Berlin Park-Villa. Perl, Fr. Warschau Garkaw, m. Fam. Moskau Webergasse 8. Plaat, 2 Fr. Leeuwarden
--	---	---	---	--

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Zurückgeblieben in Feindesland 1870.

(17. Fortsetzung.)

Erzählung nach Erinnerungen einer deutschen Erzieherin von Joß von Neuf.

(Nachdruck verboten.)

Trotz der täglich sich mehrenden Leiden hört Paris immer noch nicht auf, zu hoffen.

Der starke Trost, welcher die Tauben zurückgehalten, begann milderem Wetter zu weichen und alsbald führten die gesiederten Boten der duldbenden Stadt neue grüne Hoffungsweige zu. Wie vor Wochen der Name Aurelle, so liegen jetzt die Namen Chanzu, Faidherbe, Bourbaki auf aller Lippen. Nur die Einsichtigen, darunter Mr. Frederic, ahnen, daß sie sich als neue Täuschung erwiesen.

„Man zwingt General Trochu zu einem neuen Ausfall, es ist zu spät und Alles umsonst,“ sagte er heute Morgen, als er meine kleine Patientin zu besuchen kam. „Eine vom Kriegsminister unterzeichnete Proklamation ist an die Mauern von Paris angeheftet. Den Marschbataillonen ist die Ehre des ersten Angriffs zu Theil geworden. Man sagt, daß General Trochu selbst den Ausfall begleiten und nicht nach Paris zurückkehren werde. Der letzte Kampf wird so heiß werden, wie der erste, wie es Alle waren, und ebenso vergeblich!“ setzte er mit verzweiflungsvollem Seufzer hinzu.

Ich schwieg, was sollte ich erwidern? Ich am wenigsten konnte ihm Trost geben.

Dieser Krieg mit Ihren Landsleuten hat manches Vorurtheil zerstört, Mademoiselle! fuhr Mr. Frederic zum ersten Mal seit unserm Zerwürfniß wieder in längerer Rede gegen mich gewandt fort. „Manches hat sich als Trug und Täuschung erwiesen, nur beschränkte Blindheit vermag sich dieser Erkenntniß zu entziehen,“ setzte er weiter auf die Sache eingehend hinzu, nachdem er sich schon umgesehen, ob seine Rede an mich allein gerichtet blieb.

Ich schwieg noch immer.

Man war in Frankreich gewöhnt, in dem Deutschen den gutmüthigen Philosophen zu erblicken, der mit Vorliebe Sauertrank aß und leidenschaftlich gern Bier trank. Man hielt ihn der „Action“ nicht fähig. Es kam anders.“

Es schien Mr. Frederic wohlzuthun, sich einmal ausdrücken zu können, er hatte vielleicht ebensoviel zu sich selbst wie zu mir geredet.

„Aber der Glanz unserer besten Truppen ist nicht geeignet,

Stand zu halten gegenüber der Pflichttreue und Ausdauer des preussischen Soldaten. Und mit welchem Schmerz sah ich jederzeit die pünktliche und bewundernswürdige Schnelligkeit, mit der die deutschen Truppen ihre Todten und Verwundeten sammelten. Wir brachten eine unendliche Zeit zu diesem Geschäft und waren immer genöthigt, die Erlaubniß des Feindes zu erbitten, um das traurige Geschäft zu beendigen. Und man verschlehte nicht, jedesmal mit sichtlich Verachtung zu antworten: Eure Todten haben wir schon begraben, und um Eure Verwundeten beunruhigt Euch nicht, wir haben sie längst gesammelt, und sie sind gleich den unsern verpflegt, ja vielleicht besser, als sie es bei Euch sein würden. Es kann nichts geben, was unsere Eigenliebe so verwunden konnte, wie diese kalte Verachtung, denn sie hatten recht! — So sind unsere Illusionen unbarmerzig zerstört, eine nach der andern, nur die Viebe zu Frankreich, unserer Mutter, vermag dieser traurige Krieg nicht zu ändern, mag der Würfel fallen wie er will!“

Wie schnitten die Worte dieses „Feindes“ in mein Herz, o könnte ich ihm Trost geben!

* * *

Mad Durand ist wirklich mit Mlle. Laura und einem großen Theil der Schülerinnen aus der von ihr bewohnten zweiten Etage in die Souterraineräume des Hauses übergesiedelt. Sie bewohnt sie in Gemeinschaft der gleichfalls aus der dritten Etage übergesiedelten Mitbewohner unsers Hauses. So wenig angenehm der Ort ist, so bietet er durch seine Lage wenigstens Sicherheit, und Mlle. Laura beginnt wieder aufzuatmen.

Traurig und einsam verfließen die Tage an dem sonderbaren schauerlichen Orte, der seit zwei Tagen meine Umgebung bildet. Ein weiter Raum, den das Auge seiner Länge nach kaum zu durchschweifen vermag, ist der Aufenthaltsort unserer kleinen Kranken. Glücklicherweise ist nur Angelicas Zustand besorgniserregend, die anderen leiden nur durch Kälte, Aufregung und unzureichende Nahrung.

Auf Mr. Frederics Rath habe ich die unmittelbare Umgebung der Kranken so freundlich als möglich gestaltet. Ein mit Engels-

Apfen und Blumenguirlanden bemalter Bettschirm schließt die Seite des öden Raumes vor den Blicken der kleinen Patientinnen ab. Purpurfarbene seidene Decken, mit blendend weißen Spitzen umsäumt, bieten dem Auge einen freundlichen Anblick und hüllen die kleinen Kranken warm ein. Und auf ihnen spielt allmorgendlich die Winter Sonne in glänzenden Lichtern.

Rose Frederic, deren Kraft und Energie mit den Widerwärtigkeiten wächst, ist nicht zu verschüchtern. Und Mr. Frederic wünscht sie bei mir zu sehen, obgleich unser Aufenthaltsort in gewissem Grade exponiert bleibt und erst gestern wieder in unserer Nähe ein Projektil niedergefallen ist. Sie unterstützt mich in der Pflege der Kranken durch ihre Frische und Lebendigkeit, zwingt sich der leidenden Angelika zu Liebe sogar zum Puppenspiel und wußt unter meiner Anleitung für Mad. Pompadour, die Lieblingspuppe ihrer Freundin, ein Baßkleid. Oder sie singt alle ihre Kinderlieder, zu denen dann näherer und entfernterer Kanonendonner die wunderbarste Begleitung bildet. Entsetzlich bleiben die Nächte! Die sonderbare schauerliche Umgebung verfehlt dann nicht, die Phantasie aufs Höchste anzuregen, das Krachen der Geschütze klingt dann doppelt furchtbar und übertönt laut das Brausen des Windes. Und der weite, öde Raum des fast geleerten Magazins erscheint dann im trüben Licht der einzigen Lampe hier auf meinem Tischchen fast endlos, bis plötzlich einige schräg hereinfallende Mondstrahlen seine Begrenzung und in einigen übrig gebliebenen letzten Ruhebetten auch seine ursprüngliche Bestimmung zeigen.

Mr. le prédicateur kam heute Morgen zu Mr. Durand in den Sou terrainraum, um ihr als Tagesneuigkeit zu erzählen, daß General Trochu gestern Nacht eine Erscheinung der heiligen Genoveva, der Schutzpatronin von Paris gehabt, und daß die Heilige ihm befohlen habe, zu kapitulieren.

Heber Mad. Durands Gesicht stahl sich bei seiner Erzählung ein eigenthümliches Lächeln. Sie vergaß, daß sie sich nicht mehr in ihrem Salon befand, und blickte an der Wand empor, um das Bild des Philosophen von Fernex mit den Augen zu suchen. Aber ich glaube, sie empfand die Abwesenheit desselben als Erleichterung, denn sie scheint zum erstenmal mit der Heiligen einverstanden zu sein und ihren Rath vernünftig zu finden.

Mr. Frederic berichtete gestern von einem neuen Aufruhr.

Auf die Nachricht einer bevorstehenden großen Katastrophe traten plötzlich die extremen Parteigänger der Kommune aus ihren Verstecken hervor, wie der Teufel aus dem Kasten.

Während der Nacht brach eine Anzahl Menterer in das Gefängniß Mazas ein und befreite eine Menge politischer Gefangenen. Dann begab sich der durch zahlreichen Straßenpöbel schnell angefüllte Hause nach verschiedenen Mairien, woselbst er zwei bis dreitausend Rationen Brod raubte und das größte, sorgsam aufgesparte Stückfaß Wein auf das Wohl und die Dauer der wiedererrichteten Kommune austrank.

„Wir gerathen aus der Scylla in die Charybdis,“ sagte Mr. Frederic forgenvoll, indem er sich beunruhigt in den Fauteuil warf und die Augen einige Sekunden mit den Händen bedeckte, wie um den neuen sich öffnenden Abgrund nicht zu sehen. Rose, die instinktiv erkannte, wie sehr er litt, drängte sich schmeichelnd an seine Knie. Aber es wollte ihr heute nicht gelingen, ihn aufzuheitern und zu zerstreuen.

Dennoch bestand er später gegen Mad. Durand darauf, daß ich ein wenig frische Luft schöpfe, vielleicht, weil ihm mein Aussehen zur Fortsetzung des Krankenwärterdienstes eine Erfrischung nöthig zu machen schien. Ja, er erbot sich sogar, trotz eigener Ermattung, mich und Rose auf einem Gange durch die Stadt zu begleiten.

Mad. Durand willigte sogleich in eine kurze Beurlaubung und übernahm selbst für mich während des Nachmittags die Krankenpflege, denn Mlle. Laura geht aus Furcht vor den preussischen Bomben nicht aus den Sou terrainräumen heraus. Ich glaube, keine Macht der Welt vermöchte sie hierzu zu bewegen, und Mad. Durand ist rücksichtsvoll genug, sie nicht zu solchem Wagniß zu veranlassen.

Mr. Frederic bot mir den Arm, als wir die Straße betraten, und schlug mit Rose und mir den Weg nach den Vontevards ein. Niemals mehr als heute habe ich die Größe und Weitläufigkeit von Paris gefühlt, niemals mehr empfunden, welche Welt dies Babylon darstelle!

Es war Sonntag und herrliches Wetter. Die Bevölkerung freute sich der wärmenden Sonnenstrahlen, die heute mitleidig das mangelnde Kofenfeuer ersetzten, und strömte zahlreich und anscheinend heiter nach den Elbsänschen Feldern. Einzelne Kindergruppen trieben Kreisel im Sonnenschein oder vergnügten sich mit Federballspiel und freuten sich der lustigen Bewegung, welche dem erstarrten Körper neue Spannkraft verlieh. Und doch traf Mr. Frederic einen Bekannten, welcher ihm in Erregung erzählte, daß man sich soeben wieder am Stadthause schlage. Nicht daneben fluthete der Strom der Spaziergänger in wellenförmigen Bewegungen vorwärts, nur schneller als sonst, weil man sich durch Eile zu erwärmen suchte, und ahnte wahrscheinlich nicht, daß man sich in mäßiger Entfernung mit Flintenkugeln bedrohe. Und dazu tönte ab und zu das Säusen der preussischen Bomben durch die Luft, während die Kanonen der französischen Forts ihnen noch immer zu antworten suchten. Es war ein unausgesetztes Artilleriefeuer.

„Josephine seufzt!“ sagte ein Vorübergehender laut lachend, als ein starker Schall von einer nicht allzu weit entfernten Bastion erfolgte, und meinte damit die Lieblingskanone der Pariser, welche durch Theatervorstellungen und freiwillige Beiträge erworben.

Die Stunde kam heran, in welcher die Tagesjournale verkauft wurden, und sogleich standen lesende und schwabende Gruppen bei einander, um unter lebhaften Gesten ihre Meinungen auszutauschen.

Auch Mr. Frederic erwarb ein Exemplar des „Officiel“, welcher kurz und trocken, anstatt der gewöhnlichen volltönenden Phrasen, den Bericht der neuen Niederlagen in der Provinz brachte. Es war, als ob die Regierung durch den Mund der Presse sagen wollte: „Ihr seht, das ist die Situation, was denkt Ihr davon und was würdet Ihr an unserer Stelle thun?“ Dennoch wagte noch Niemand öffentlich das Wort Uebergabe auszusprechen, desto mehr wird aber wohl deshalb im geheimen diskutiert.

Seit dieser Nacht schweigen plötzlich die preussischen Kanonen, es scheint still geworden wie auf einem Kirchhofe. Die Geräusche eines Waffenstillstandes nehmen bestimmtere Gestalt an; man sagt, daß Jules Favre mit Bismarck in Unterhandlung stehe.

* * *

„Unser Schicksal ist entschieden, Mademoiselle!“ Mit diesen Worten begrüßte mich Mad. Durand heute Morgen, indem sie mir die Nummer des „Journal officiel“ darreichte, durch welche die Regierung den Parisern über den Abschluß des Waffenstillstandes Mittheilung macht. Ihr Ton klang bitter und läßt mich ahnen, daß der nahegerückte Friede meine Stellung hier in ihrem Hause kaum leichter werden läßt. Das gemeinsam getragene Leid der Belagerung wob immerhin ein unsichtbares, aber starkes Band zwischen Allen, die das Schicksal eines mondenlangen Duldens und Aushaltens getroffen: das gegenwärtige des unwiderrufflichen Unterliegens wird nur von einer Seite getragen und bringt mich in eine Sonderstellung. Dennoch wie jubelt mein Herz ob der Friedensstunde! Wie ein banger, schwerer Traum scheint plötzlich die jüngste Vergangenheit hinter mir zu liegen, wie der böse Traum, aus dem der junge Tag erweckt! Die Sehnsucht, meinen lieben Erich wiederzusehen, ist riesengroß gewachsen, nun die Möglichkeit dazu allmählich näherückt. Wie hoch er mich überwachen haben mag? Ach, warum kann ihn unser theurer, unvergeßlicher Vater ihn nicht mehr im Epaulettenschmuck sehen?!

* * *

Mad. Durand hat ihren Salon wieder bezogen, Mr. le prédicateur sitzt wie sonst an ihrer Seite. Auch die Schulräume sind wieder bewohnt, wenn auch der regelmäßige Unterricht so bald noch nicht wieder beginnen dürfte. Eine dumpfe Gleichgültigkeit scheint über Alles gebreitet, man hört kein lautes Klagen, aber auch kein Lachen, keinen Jubel, wie sonst jederzeit in den Unterrichtssälen. Unwillkürlich tritt der Fuß leiser auf, wie bei einem Leichenbegängniß. Selbst die muthwilligsten Schülerinnen sind zahn geworden, die kleinen Französinen scheinen das Lachen mit den großen verlernt zu haben.

„Die Nachricht des Waffenstillstandes ist wie der Ausspruch des Arztes, der seinem Kranken nach langer, unsäglich schmerzvoller Krankheit den Tod anzeigt!“ sagte Mad. Durand zu Mr. le prédicateur gewandt und ohne mir Beachtung zu schenken.

Der Geistliche nickte stumm mit dem Kopfe.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 505. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 28. October.

41. Jahrgang. 1893.

Die Lieferung des für das hiesige Landgerichtsgefängnis in der Zeit vom 1. Dezember 1893 bis 30. November 1894 erforderlichen Lagerstrohes im ungefähren Quantum von 3000 Aqr. soll im Submissionenwege vergeben werden. Die Bedingungen sind im Inspectionszimmer des Landgerichtsgefängnisses, Albrechtstraße 29 hier, einzusehen und die Offerten mit der Aufschrift „Strohlieferung für das Landgerichtsgefängnis“ bis spätestens Montag, den 30. October d. J., Vormittags 11 Uhr, dort einzureichen.

Wiesbaden, den 25. October 1893.

Der Erste Staatsanwalt.

Heute Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer Kuh zu 25 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Zum Besten des Rettungshauses von Herrn M. B. aus Wiesbaden 50 Mark erhalten. Im Namen des Vorstandes dankt herzlich Der Hausvater. Käster.

Sonntag, den 29., Abends 7 1/2 Uhr, in der Evang. Kirche in Bierstadt: Recitatorische Darstellung des kirchlichen Festspiels

Gustav-Adolf

durch den Recitator geistlicher Dichtungen F. Kemp. Eintritt 25 Pf. Schüler 10 Pf.

Gartenbau-Verein.

Samstag, den 28. cr., Abends 8 1/2 Uhr: **Versammlung**

im Vereinslokal.

Der Vorstand.

438

Verein Wiesbadener Handelsgärtner.

Heute Samstag Abend 8 1/2 Uhr:

Versammlung

im Vereinslokal, wozu höflichst einladet

Der Vorstand.

481

Deutsche (antisemitische) Reformpartei, Nassau.

Sonntag, den 29. October, Nachmittags 4 Uhr, findet im vorderen Lokal des „Karlsruher Hof“, Friedrichstraße 44, eine öffentliche Mitglieder-Versammlung statt.

Tagesordnung: Die Juden im Kaufmanns-, Beamten-, Handwerker- und Bauernstand. Redner: Herr Instituts-Vorsteher Putsche hier. Herr Jacoby, Frankfurt, ist eingeladen und hat sein Erscheinen zugesagt.

456

Mitglieder und Freunde der Sache ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Zur Deckung der Tageskosten werden 10 Pf. Eintritt erhoben.

Wann hat der Hund die Hände?

Wenn er sich fortwährend scharrt, sich benagt, an Tischen, Bänken etc. sich scheuert, am Hals sich haarlose Stellen zeigen, dann hat er sicher die Hände. Eine Büchse „Parasiten-Creme“ genügt, ihn davon zu befreien. Allein erhältlich per Büchse Mk. 1.50 in der Droguerie von Eduard Weygandt.

124

Rosen-Schiffstämme sind zu haben bei

Georg Weygandt, Handelsgärtner, Dohheimerstraße 59.

21866

Magnum bonum.

Simon und Mäuschen bester Qualität empfiehlt zum Winterbedarf billigt

20632

W. Kraft, Landwirth,

Dohheimerstraße 18.

Restauration „Turn-Verein“.



Heute Abend:

Wieselsuppe.

wozu ergebenst einladet

21436

Fr. Buseck, Restaurateur.

Gutenberg.

Heute Abend: **Wieselsuppe.**

W. Alexi. 21408

Hotel Stadt Wiesbaden,

Rheinstraße 23.

Heute Abend von 6 Uhr ab:

Spanjan,

auch außer dem Hause (Portion 80 Pf.), sowie Gänsebraten und alle

Sorten Fleischwaaren empfiehlt Jean Gertenheyer.

Vorzüglichen Mittagstisch billig Nerostraße 21, 2.

Thüringer,

Braunschweiger und Westfälische

Fleischwaaren

in feinsten Qualität und reicher Auswahl, auch im Ausschnitt, empfiehlt

J. Rapp, Goldgasse 2.

Telephon 258.

21416

Empfehle:



Frischgeschossene Waldhasen,

Hirschziemer und Reule,

Rehziemer und Reule,

frische Feldhühner u. Kr.-Vögel.

Ferner

21432

prima gemästete Gänse u.

Enten, franz. Pouarden

u. ital. Niesenhähne.



Achtungsvoll

W. Kohl,

10. Sämergasse 10.

Kaufgesuche

Ein gut erhaltenes Pianino f. die Gesangsabtheilung des Christlichen Arbeitervereins zu kaufen gesucht. Näheres Kirchgasse 13 bei Ziss.

20950

Robert u. Stark, Clavierschule, II. Theil, zu kaufen gesucht. Friedrichstraße 44, 3.

Columbus-Marken zu kaufen gesucht

An- u. Verkauf von Antiquitäten, alten Münzen, Delgemälden, Kupferstichen, Porzellains etc. bei
J. Chr. Glücklich, 2. Kerostraße 2, Wiesbaden.

Altes Gold und Silber, Schmuckgegenstände, Uhren, Ketten, Ringe, Münzen, Brillanten, Pfandscheine etc. kauft am höchsten Fr. Gerhardt, Lammstraße 25. 20822

Die besten Preise zahlt J. Brachmann, Wegergasse 24, für gebr. Kleider, Möbel, Schuhe u. s. w. Auf Bestellung komme in's Haus. 20928

Ankauf

aller Arten Möbel, Betten, Kleider, Schuhe, Wäsche, ganze Einrichtungen, Cassafchränke zu den höchsten Preisen. 20616

Karl Kunkel,

30. Hochstraße 30.

40 gebrauchte Fahrräder, entweder Vollster- oder dünne Reife, suche ich im Auftrage einer Chemischen Fabrik für deren geschäftliche Zwecke sofort zu kaufen.

Ad. Rumpf, Mechaniker,
Hänergasse 13.

Gutes Kissenrad zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. unter E. R. 100 postl. Schützenhofstraße.

Verkäufe

Ein Viertel gutes Sperrstich-Abonnement abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21312

Ein Wintermantel (Mittelfigur) zu verkaufen Mauer-gasse 14, Part. bei W. Reiningger jr.

Ein gebrauchter Concertflügel zu verk. Morisstr. 50, 2 r. 20887

Zu verkaufen: Eine compl. Kuch.-Schlafzimmer-Einrichtung, 1 gr. Mahag.-Spiegel, 3 Mtr. hoch, 90 Cmt. breit, 1 gr. Goldrahmen-Spiegel, 1 Herren-Schreibtisch mit Schubfästen und verschließb. Schränken, sowie einige Damen-Schreibtische, 1 Schlafsofa, 1 Chaiselongue, Tische und Stühle Röderstraße 24. 21008

Vollständige Betten, einzelne Theile, eiserne Kinderbettstellen, sowie Deckbetten und Kissen billig zu verk. Ellenbogengasse 13, 1. 17864

Saalgasse 24 bill. zu verkaufen: 6 Betten von 60 Mtr. an, 2 Verticows 36 Mtr., Kleider- und Küchenchränke von 20 Mtr. an, Kommode 25 Mtr., Nachttisch 7 Mtr., Ottomane 25 Mtr., Canape 35 Mtr., 20 Deckbett. m. Kissen von 12 Mtr. an, 1 Bett gebr., vollst., 20 Mtr., 2 span. Bände à 5 Mtr.

Matrassen, 40 St., von 6-55 Mtr.

Deckbetten, 2 Kissen, 33 Mtr.

Divans, recht große bequeme, 95-120 Mtr.

Ph. Lendle's Polstermöbel-Fabrik, Marktstraße 22, 1 St.

Schöne neue Plüschgarnitur 230 Mtr., eine Ottomane 40 Mtr., ein gebrauchtes Canape für 20 Mtr. zu verkaufen bei 21066

P. Weiss, Tapezierer, Morisstraße 6.

Billig zu verkaufen

1 Plüsch-Canape mit 6 Stühlen, 1 Bett, 1 zweithür. Kleiderschrank, ovale und viereckige polierte Tische, 1 Regulator, Waschkommode und Console, Nachttische, Küchenchränke, Anrichte mit Aufzug, verschiedene Stühle, Wasserbank, Ablaufbrett, Heizungschränke 20891

Wellrichstraße 10, Hinterh. Part.

Divan, Ottomane, Sofa (neu) b. abzug. Michelob. 9, 2. St. I. 21070

Ein- und zweithür. Kleider- und Küchenchränke, Kommode, Waschkommode, Bettstelle, Brandfeste, Nachttische, Tische, Anrichte und Küchenbretter zu verkaufen Schwabstraße 19. Schreiner Thurn. 19060

Zwei schöne neue zweithürige Kleiderschränke billig zu verkaufen Dohleimerstraße 15 beim Schreiner Lünge.

Billig zu verk. Küchenchränke, Bettstelle mit Sprungr. u. Matras, einz. Matr., Ladenaufh., Koffer, Schließfächer, Spiegel, Bilder u. verschied. Haushalt-Gegenstände bei Ch. Gabelmann, Al. Schwalbacherstr. 5.

Ein großes Real ist billig zu verkaufen Kirchgasse 27, Part.

Zwei feine Jagdkintin,

Centralfener,

zu verkaufen Platterstraße 68. 21322

Ein hölzerner Sackfarren,

hart gebaut und gut erhalten billig zu verkaufen

Langgasse 27, Barterre-Kontor.

Ein fast neuer Krankenwagen

und Kinderpult zu verkaufen Adolphstraße 4, 1. 18865

Eine große Waschkütte zu verk. Frankenstraße 1, 1 St. r. 21363

Zwei Wenham-Lampen für zusammen Mtr. 25 zu verkaufen. Näh. bei Carl Grünig, Kirchgasse 35. 16450

Eine große und eine kleinere

Siemens'sche

Regenerativ-Gaslampe

zum Beleuchten einer Wirthschaft oder eines sonstigen großen Lokales sehr billig zu verkaufen. Näh. bei 21427

H. & R. Schellenberg,

Webergasse 2.

Ein eleganter Salon-Kachelofen ist für 35 Mtr. zu verkaufen. Näh. Adelsheidstraße 64, Part.

Zwei Altmann'sche Öfen, fast neu, sowie ein Salongaseständer billig abzugeben. Anzusehen nur zwischen 1-2 1/2 Uhr Marktstraße 6, 1. St. 21358

Ein gut brennender hübscher eiserner Ofen ganz billig zu verkaufen Geisbergstraße 36, 1 St.

Thor

(Eichen), dreitheil., 3,62 Mtr. hoch, 2,64 Mtr. breit, billig zu verkaufen Mühlgasse 9. 21439

Feine Harzer edle Hobelrollen, Klingel, Glud, tiefe Fäden und tiefe Anarre u. s. w., zu verk. J. Enkirch, Morisstr. 41, Mittelb. 1 Tr. I.

Bapagei mit Käfig

für 25 Mtr. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21380

Für Hundeliebhaber.

Ein hübscher Bernhardsiner, 2 Jahre, nur in gute Hände billig abzugeben. Näh. Schlichterstraße 13, Part. bis 1 Uhr. 21408

Verschiedenes

Für

Stotternde!

Jeder, der beim Singen nicht stottert, erhält in meiner Heilanstalt eine gute ungetrübte Sprache. Prosp. und Broschüre über: Stottern und dessen Heilung (10. Auflage) franco gegen Einsd. v. Mtr. 1.50. (Mon.-No. 1574) 7

Spracharzt Gerdt. Singen a/Rh.

Nebenverdienst

Mk. 3600 jährlich festes Gehalt können Personen jeden Standes, welche in ihren freien Stunden sich beschäftigen wollen, verdienen. (F. a. 222/7) 187

Offerten unter Z. 5291 an

Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Agenten

für Erbsen, Bohnen, Linsen gesucht. Offerten unter J. P. 317 an den Tagbl.-Verlag. 21249

Lohnender Nebenverdienst

wird durch Verkauf eines gut eingeführten Consumartikels erzielt. Reflectanten belieben Off. u. V. S. 322 a. d. Tagbl.-Verlag zu richten.

Eine Fremdenpension (große Bel.-Etage) in allererster Lage Wiesbadens Familienverhältnisse halber unter außerst günstigen Bedingungen sofort zu übertragen gesucht. Näh. Bertramstraße 7, 1. St. I., von 1-3 Uhr Nachmittags. 21404

Blinden-Anstalt.

Wir empfehlen den Freunden der Blinden-Anstalt unseren alt Clavierstimmer ausgebildeten Jüngling August Klein zum Stimmen. Befellungen nimmt die Anstalt mündl. oder durch Postkarte entgegen. 17694

Stühle

jeder Art werden billig geflochten, reparirt und polirt in der Stuhlmacherei von

K. Kappes, Friedrichstraße 36.

Krautischneider Körner wohnt Westrichstraße 3.

Alle Lächer- und Anreicherarbeiten werden schnell und gut besorgt Schwalbacherstraße 77; auch wird bei Stellung des Materials gearbeitet.

Zum Krautischneiden werden Bestellungen angenommen bei **Brummer**, Ellenbogengasse 10, oder Adlerstraße 25 bei **Blum**.

Güte werden schön und billig garnirt Platterstraße 20, Kronsp.

Modes. Sämmtl. Putzarbeiten werden geschmackvoll, schnell u. billig angef. Dogheimerstr. 18, M. B.

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich zum Anfertigen eleganter Kostüme in und außer dem Hause. Näh. Schwalbacherstraße 9, 1 St.

Kostüme werden in und außer dem Hause angefertigt Römerberg 1, 1 St. l.

Damen Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Moritzstr. 12, Mittelbau, links 1 St.

Mädchen e. sich z. N. u. B. v. L. 80 Pf. Schwalbacherstr. 27, H. 2.

G. Mädch. f. noch Kunden für Kleidermachen u. Weißzeugnähen (auch Ausbess.) in u. auß. dem Hause. Friedrichstr. 18, 3. No. 68, 3 Tr.

Weißnäherei w. tadellos u. billig angef. Frankenstr. 15, 1 r. 20642

Wäsche w. geschlumpft Römerberg 1, 1 St. b.

Ein selbstständige perfekte Nägerin sucht Kunden, geht auch in ein Hotel. Wilhelmstraße 8, Part.

G. Friseurin f. noch einige Damen z. Frisuren. Schachtstr. 9 b, 1 r.

Fr. aus g. Fam., mit g. Handschr., w. alt. Ehep. od. Dame Mittags bei z. l. vorzulei. oder Corresp. zu f. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21294

Kastel. Ein Kind wird in gute Pflege genommen bei **A. Schmitt**, Wallstraße 5.

Seirath.

Zwei heitere junge Damen, 19 u. 20 Jahre alt, vermögend, imposante Erscheinungen, suchen Bekanntschaft zu machen mit zwei denselben vermögenden Herren beifalls Verehelichung. Offerten nebst Photographie (nicht anonym) sende man unter **M. L. 39** einlagernd Schürchenhofstraße.

Den Herrn auf dem Zweitrad, welcher vorigen Samstag in der oberen Friedrichstraße grüßte, bitte um eine Besprechung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21403

Verloren. Gefunden

Ein Portemonnaie mit Inhalt verloren von der Rheinstraße bis in die Moritzstraße 50. Abzugeben gegen gute Belohnung Moritzstraße 50, 1 St.

Verloren ein kleines Opernglas im blauen Futteral auf dem Wege von der Neuen Colonnade nach dem Kurgarten um der Weiher herum. Abzugeben gegen gute Belohnung Nerothal 20.

Ein Stoß von Eichenholz mit versilbertem Nickelgriff (vorn ein Hundekopf) in der Friedrichstraße verloren. Derselbe wurde von einem Fuhrmann gefunden, welcher von einem Canal-Arbeiter erkannt worden ist. Abzugeben gegen Belohnung bei **Ernst Fines**, Nonnenhof.

In der Langgasse ein ordneter Schirmknopf verloren. Abzugeben Adelhaidstraße 17, 2.

Ein gr. Stahlgürtel am Dienstag verloren. Abzugeben gegen Belohnung **Victor'sche Kunstst., Taunusstraße.**

Ein gr. Stahlgürtel am Dienstag verloren. Abzugeben gegen Belohnung **Victor'sche Kunstst., Taunusstraße.**

Ein gr. Stahlgürtel am Dienstag verloren. Abzugeben gegen Belohnung **Victor'sche Kunstst., Taunusstraße.**

Unterricht

Ein junger Herr wünscht beifalls Erlernung der englisch. Sprache einige Stunden am Tage Conversation mit Engländerin oder Engländer. Ein mit Bedinaunen u. **A. T. 375** an den Tagbl.-Verlag. 21428

Ein Primaner wünscht Nachhülfsstunden in Lateinisch und Griechisch zu ertheilen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21240

Kursus für Englisch.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin, die lange im Ausland unterrichtete und deutschen, französischen, englischen und italienischen Unterricht ertheilt, beginnt am 1. November einen Kursus für Englisch. Monatl. 6 Mk. Gest. Offerten sub **B. D. 68** an den Tagbl.-Verlag.

Gründliche Ausbildung im Englischen von einer Engländerin zu mäßigem Preise Moritzstraße 30, 1 St. r.

A lady

seeks daily engagement teaches German and English. Apply Tagbl.-Office. 21018

Eine junge Engländerin ertheilt Unterricht zu mäßigem Preise. Offerten unter **M. C. 11** einlagernd.

Cours et leçons de français par une institutrice parisienne diplômée. Dotzheimerstrasse 2. p.

Spanischer Unterricht. Näh. Adelhaidstr. 35, 1, 1-2 R., 7-8 U. In einem Saal, 28. October, 2 Uhr, beginnenden Kursus für

Linealzeichnen: Geometrie, geometrische Ornamentik,

können noch einige Damen theilnehmen. Honorar 8 Mark. 21364

Victor'sche Schule, Taunusstraße 13.

Mal-Unterricht.

Nach Verlegung von Wohnung und Atelier nach der **Adolphsallee 24**

(Haltestelle der Dampf-Strassenbahn) beginnt der Unterricht im **Schüler-Atelier** (Modellmalen und Zeichnen n. d. Natur etc.) Anfang November. Anmelb. Vorm. bis 12 Uhr. 21297

Wichgraf,

Portr.- und Genre-Maler, München-Wiesbaden.

Mal-Unterricht.

Landschaft und Architectur, wird ertheilt von **Nicolai Astudin**, Landschaftsmaler aus München. Herren und Damen können sich melden Große Burgstraße 8, 1.

Mal-Unterricht.

Blumen und Stillleben n. d. Natur, Gobelin- und decorative Malerei Im Kurjus, sowie Privatstunden.

Jenny Rochlitz,

Moritzstraße 23.

Clavier-Unterricht bei mäh. Sonorar wird gründl. ertheilt von **Mäthchen Neusser**, Zahnstr. 21, 1. 20779

Klavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Verlag. 14184

Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß nicht nur in dem Abendkursus (Montag und Donnerstag von 8-9 Uhr), sondern auch

an allen Vormittagen von 9-12 Uhr

nach der neuen Zuschneidemethode

unterrichtet wird. Es bietet sich dadurch Gelegenheit, die neue Methode in ganz kurzer Zeit zu erlernen. Eintritt jederzeit

Victor'sche Schule, Taunusstraße 13.

Familien-Nachrichten

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode unseres guten Bruders, des Herrn

Rechtsanwalt

Adolph Kleinschmidt,

sagen wir hierdurch unsern innigsten Dank. 21405

Wiesbaden, den 27. October 1893.

Julius Kleinschmidt,

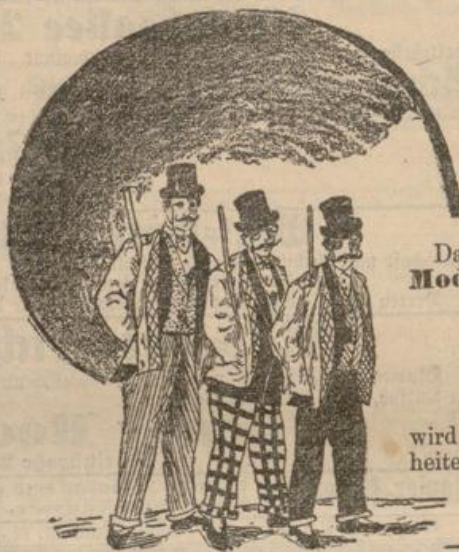
Lina Kleinschmidt.

Pelerinnmäntel und Havelocks

für Herren, Jünglinge und Knaben

empfehlen in **grösster Auswahl zu billigsten Preisen.**

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.



Neu! Neu!
Geschäfts-Eröffnung
heute
Sonnabend, den 28. d. M.

Das Special-Geschäft für Herren-
Mode-Artikel

Jockey-Club

51. Kirchgasse 51

wird heute eröffnet und bringt stets Neu-
heiten der Saison.

F. Silberberg.

Alleinige Niederlage

der

Kaiserl. u. Königl. Oesterr. Hof-Handschuh-Fabrik von J. U. Bencker,
Prag-Carolinenthal.

Grösste Auswahl in Damen- u. Herren-Handschuhen.



Den Eingang sämtlicher Wollwaren, als:

**Schulterkragen, Tücher, Echarpes, Capotten für Damen und Kinder,
Jacken, Hosen, Mützen, Strümpfe, Socken etc.**

zeige ergebenst an.

W. Hoerder, Gr. Burgstrasse 17.

NB. Eine grössere Parthie **Damen- und Kinder-Capotten** etc. gebe zu bedeutend reducirten Preisen ab.



Frische Hirsche
im Aufschnitt

empfiehlt

Ign. Dichmann,

Wild- u. Geflügelhandlung,
Marktstrasse 12.

21440

Telephon 76.

Erste Qualität Rindfleisch 46 Pf.,
Erste Qualität Hammelfleisch 40 Pf.
fortwährend zu haben Mauergrasse 10.

Rindfleisch

per Pfd. 46 Pf.

Gute Gold- und Metzgergasse.

Kartoffeln,

Bestenw., gute gelbe, v. Cir. Mt. 1.95
fr. St. Nabh. Adelsheidstr. 40, B. 20710

Für Rettung von Trunksucht!

versend. Anweisung nach siebenjähriger approbierter Methode zur
sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu voll-
ziehen, keine Berufsberatung, unter Garantie. Briefen
sind 50 Pf. in Briefmarken beizufügen. Man adressire: „Private
Anstalt Villa Christina bei Sickingen, Baden.“

Frisch geschossene Hasen.



roh, sowie gebraten, v. Stüd 4-4,50 Mt.,
rohes sowie gebratenes Geflügel stets vor-
rätig. Rechte prima **Burnham**, nativ
Auflern frisch eingetroffen.

Roch- u. Delicatessengeschäft **J. Winter.**
Gute Adolphsallee und Adelsheidstrasse.

Alle Sorten

Apfel für den Winterbedarf zu haben

Apfel

für auf Lager, Centner 4 Mark, zu haben
Schwalbacherstrasse 71, Part. r.

Mais-Kartoffeln, Stumpf 38 Pf. Schwalbacherstrasse 71.

Weinstube Zum Johannisberg,

Louis Behrens, Langgasse 5,

empfiehlt heute Samstag Abend:

Has im Topf,**Leberklöße und Sauerkraut.**

1889er Eltviller per 1/4 Liter 35 Pf.

**Münchener Hofbräu**

per Glas 3/10 Liter 18 Pf., 5/10 Liter 25 Pf.

Alleiniger Ausschank

im

„Sprudel“, Taunusstrasse 27.

Zwei neue Billard.

Das Hofbräu wird auch per Fass und in Flaschen an Private und Gesellschaften etc. abgegeben. 21421

Achtungsvoll

Georg Abler.**Zum Erbprinzen,**

Mauritiusplatz.

Heute Specialgericht:

Warmer Schinken { mit Sauerkohl oder
Süßling-Salat à la Wolsa.
Reichhaltige Speisekarte.Biere aus der Hof-Brauerei Hanau, vormals G. Koch.
großartig schön.

B. Gallert.

Zum Poppenschänkelchen,

Röderstraße 35.

Heute Samstag:

**Mekelsuppe.****Morgens: Quellsfleisch.**

Es ladet ergebenst ein

Friedr. Eschbacher.Gleichzeitig bringe das berühmte **Culmbacher Bier** aus
der Brauerei von **J. W. Reichel** in empfehlende Erinnerung.
Dasselbe wird in großen und kleinen Gebinden, sowie in
ganzen und halben Flaschen abgegeben. 21437**„Mainzer-Bierhalle“**

Heute Abend:

Mekelsuppe.**Hausmacher Wurst.**von Morgens ab: **Schweinepfarrer****Wellfleisch u. Kraut****Bratwurst.** u. c.Gleichzeitig empfehle meine reichhaltige Speisekarte in ganzen und
halben Portionen, täglichfrische **Wild-Ragouts,**

vorzüglichen bürgerlichen Mittagstisch.

Helles Bier, reine Weine, Billard. u.

Carl Soult, Restaurat.

Apfel,**Grafensteiner Kohläpfel** und andere feine Sorten zu billigen Preisen
zu verkaufen Mauerstraße 8, im Hofe rechts. 21476**Charcuterie Ed. Chedell,**

Bahnhofstrasse 5,

Bahnhofstrasse 5,

empfiehlt alle Sorten Braten, Galantinen, sowie alle
feinen Fleisch- und Wurstwaren in stets frischer Zu-
bereitung und Sendung. 21441

Kalte Platten werden hergerichtet.

X In Tafelbutter à Pfd. 95—100 Pf., n. Süßrahmbutter
X à Pfd. 100—105 Pf., versendet in Postcolli à 9 Pfd. Inhalt täglich
X frisch geg. Nachnahme 33508 (Halle 4279) 191
X H. Schürmann in Halle a. S.

Vorzüge: Gründliche Reinigung — Angenehm im

Gebrauch — Wohlriechend — Zweckdienlich — Billig.

Die Apotheker-Zeitung spricht sich in

No. 78, Seite 1023 über die

Waldheimer Bergmanns Zahnseifen

u. medicinischen Seifen dahin aus, dass deren

Vorzüglichkeit so allgemein bekannt ist, dass

jedem Wort zu ihrem Lobe überflüssig erscheint.

Säuflich zu 40, 50, 75 Pf. u. in

Apotheken, Drogerien, Parfümerien.

124

Von einem Danziger Humoristen.

Von Richard Sulzow.

II.

Ernst Kossak stammt aus einer ehrenwerthen preussischen Beamtenfamilie. Am 4. August 1814 in Marienwerder geboren, kam er, wenige Jahre alt, mit seinen Eltern nach Danzig, wo er seine Schulbildung erhielt. Als zarter Knabe schon lernte er die Schrecken des Krieges kennen, denn das Haus seiner Eltern auf der Hauptstraße von Marienwerder versiel beim Durchmarsch der Franzosen nach Rußland der Plünderung. Neben seinen Pflichten arbeiten für die Schule betrieb er eifrig die Musik und blieb dieser herrlichen Kunst zu allen Zeiten seines Lebens treu. Seine Begabung für dieselbe war sehr bedeutend; man begann den hübschen kleinen Vodenkopf, der sich wiederholt in öffentlichen Concerten vor den Honoratioren der Stadt auf dem Clavier hatte hören lassen, allgemach für einen Wunderknaben zu halten. Daneben zeigte sich frühzeitig eine erstaunliche Neigung zur Satire, die sich in led hingeworfenen Zeichnungen äußerte. Personen seiner Umgebung, Geschwister und — Lehrer wurden der Stoff für seine Versuche, die einen scharfen Blick für komische Eigenheiten und Situationen bekundeten. Aber während sich das zeichnerische Talent bald verlor, nahmen die Lust zur Musik und zur wichtigen Satire von Jahr zu Jahr zu. Der geistreiche Danziger Astronom und Professor der Naturwissenschaften am Gymnasium, Anger, erfreute sich oft an dem wichtigen Geplauder seines Schülers; aber auch die übrigen Lehrer, und nicht zuletzt die Philologen hatten ihre Freude an dem lebhaften, schönen Jüngling, der die alten Sprachen spielend erlernte und mit ungewöhnlichem Verständniß in die Werke der alten Classiker eindrang. Im Alter von 19 Jahren bezog er die Berliner Universität und ließ sich in die philosophische Facultät einschreiben, um alte Sprachen zu studiren. Ohne Kopfhänger zu sein, fand er keine Freude an den üblichen studentischen Vergnügungen, schloß sich nur wenigen Freunden mit Wärme an und betrieb eifrig seine Studien und die Musik.

Nach Shakespeare und Byron wurden mit Eifer gelesen und die Folgen dieser Anregungen waren — Gedichte und Dramen, Dramen in endloser Reihe; denn damals hatte Kossak noch den Muth, seinem Freunde Titus Ulrich zu gestehen, daß er den heißen Wunsch habe, „für Deutschland das als Dramatiker zu leisten, was Byron den Engländern als Lyriker gegeben habe.“ Eins der dramatischen Erzeugnisse, Friedrich Barbarossa, fand endlich einen Verleger, aber dafür auch eine rücksichtslose Kritik, die dem jungen Verfasser alle dramatische Begabung rundweg absprach. Dieses, auch von Carl Gukow ausgesprochene Urtheil hat unsern Autor tief geschmerzt; er wollte und konnte den Gedanken nicht fallen lassen, für das deutsche Theater erfolgreich thätig sein zu können. Die Vorbereitungen zur Staatsprüfung entriß ihm diesen peinigenenden Reflexionen. Er machte glänzend seinen philosophischen Doctor, bestand die Staatsprüfung und man hätte nun erwarten sollen, daß er sich um eine Staatsstellung als Gymnasiallehrer bewerben würde. Aber — er warf einen Scheideblick auf seinen Sophokles und Tacitus und habilitierte sich als Magister des Clavierspiels. Ueber die Gründe dieses Entschlusses lassen sich kaum Vermuthungen anstellen; jedenfalls fand er sich rasch in seine neue Lage, die ihm bald seine Existenz sicherte und ihm sogar bald Namen und Ruf erworb. Er war zufrieden.

Seine literarische Thätigkeit gab er nicht auf, aber er schrieb keine schattenhaften Dramen mehr, sondern legte die durch aufmerksame und seine Beobachtung des großstädtischen Lebens gewonnenen Eindrücke in einzelnen novellistischen Skizzen nieder, die er 1839 unter dem Titel „Genrebilder“ und unter dem Pseudonym L. Ernst herausgab. Eine darin enthaltene Studie Kunst und Kritik enthält das ästhetische Glaubensbekenntniß Kossaks und erörtert in geistvollen Disputen Grundfragen ästhetischer Erkenntniß. Wir sehen hier schon den auf der Höhe ästhetischer Bildung stehenden Kenner und feinsinnigen Stilisten in scharfer Prägung vor uns stehen.

Das Jahr 1840 schenkte ihm seine Lebensgefährtin. Er gewann Neigung zu einer seiner Clavierschülerinnen, der Tochter eines Justizraths Homann, und führte sein junges Weib nach kurzem Brautstande heim. Aus freiem Antriebe unterstützte die Gattin den Ehemann, indem sie ebenfalls Clavierunterricht erteilte. In geräuschloser Zurückgezogenheit und eifriger Thätigkeit verfloßen mehrere Jahre; da bot der Verleger der „Zeitungshalle“ Kossak das Rayon der musikalischen Kritik seiner Zeitschrift an. Der Umstand an sich ist unwesentlich, aber er war für K. fernere Entwicklung ein bedeutender Wendepunkt; der Musiker wurde zum Schriftsteller, die erste Stufe auf der Staffeln des Ruhmes wurde erstiegen, deren Gipfel K. in dem verhältnißmäßig kurzen Verlauf seiner Schriftstelleraufbahn zu erklimmen besrufen war.

Schon die ersten Kritiken wirkten sensationell. Der Ton war ganz neu und unterschied sich von aller bisherigen Kritik durch Alles. Mit dem gediegenen sach- und fachkundigen Urtheil verband sich schlagender Witz und sprudelnder Humor, Eleganz des Stils und wohlthuende Unparteilichkeit. Wenn er auch verwundete, immer bewahrte er den Anstand eines Gentleman. Die künstlerischen Themata des Tages wurden mit eindringendem Verständniß und pikanter geistreicher Darstellungskunst besprochen und bald war das kritische Monopol des langweilig doctrinären Ludwig Meißner für Berlin beseitigt. Seine Thätigkeit brachte ihn in den Kreis der bekanntesten Berliner Schriftsteller, die sich zu einer heitern Gesellschaft „des Rüttel“ zusammenthaten. Alles was von literarischen Notabilitäten in Berlin damals lebte oder durchpassirte, hat in dieser prächtigen Vereinigung schöne Stunden geistvoller Heiterkeit und witzsprühender Diskussionen verlebt. Th. Fontane, B. Heyse, F. Rugler, Lazarus, v. Lepel, Lübbe, Ad. Menzel, Noquette, Th. Storm sind Mitglieder dieser Vereinigung gewesen; L. Ulrich, Gottschall, Dohm, Rudolph Löwenstein, Rudolph Gencé haben um dieselbe hervorragende Verdienste. Hier, an den unvergeßlichen Samstagabenden fand unser angestrengter und überarbeiteter Schriftsteller Rast und die ihm so nöthige Zerstreuung. Denn noch immer hatte er mit der Sorge um seine Existenz zu ringen, noch immer war sein Weg rauh und bornig. Manche schriftstellerische Unternehmung fand kein Verständniß und die Kraft des Schaffens wurde in Experimenten verpufft. Ungetheilte Würdigung aber fanden seine dramatischen und musikalischen

Recensionen für die „Constitutionelle Zeitung“, für die er bis zum Jahre 1851, d. h. bis zum Eingehen dieser Zeitung, thätig war und die seine Arbeiten in immer weitere Kreise trugen. Es sind die ersten fünfziger Jahre, die den Lebenshorizont Kossaks aufhellten und ihm endlich eine gesicherte Lebensstellung und allgemeine Anerkennung einbrachten.

Nach einer vorübergehenden Thätigkeit als Redacteur der seit 1853 bei A. Hofmann erscheinenden „Feuerspritze“, deren Oberleitung nach dem Ausscheiden Kossaks im November 1854 einer von den „Gelehrten des Kladderadatsch“, der feinsinnige Lyriker Rudolph Löwenstein übernahm, setzte ihn das Vergnügen eines reichen Verehrers in die Lage, eine eigene Zeitung „Die Montagspost“ zu gründen. Dieses Blatt, dessen Inhalt K. eigentlich ganz allein füllte, war für das lesende Berlin Jahre hindurch der Gegenstand eines fast zärtlichen Interesses und man kann ohne alle Uebertreibung behaupten, daß der Inhalt dieser wenige Seiten umfassenden Zeitung der großen, von tausend Impulsen unruhig bewegten preussischen Residenz von Woche zu Woche den fast ausschließlichen Stoff für die gesellschaftliche Unterhaltung bot. Freilich darf man nicht vergessen, daß das politische Leben damals in den Armen der „Landrathskammer“ einen festen Schlaf schlief.

Im Jahre 1855 besuchte K. Paris. Die „Pariser Stereotypen“ (1856 bei Franz Stäbe in Berlin erschienen) bilden die literarische Frucht dieser Studienfahrt. Ein Besuch bei Heinrich Heine machte einen unausslöschlichen Eindruck auf ihn. Er schreibt darüber an seine Gattin: „Bei der Trennung forderte er (Heine) mich auf, ihn vor der Abreise noch einmal zu besuchen, da es doch unwahrscheinlich sei, daß wir uns jemals wiedersehen. Doch mich hatte der Anblick des wachsblichen Todtenantlitzes mit dem grauen Skinnbart und die erschütternde Scenerie des Grabmals eines Lebendigen so ergriffen, daß ich es vorziehen werde, nur schriftlich von dem unglücklichen Abschied zu nehmen.“

Er konnte damals nicht ahnen, daß auch ihm, dem kraftvollen, auf der Höhe des Lebens stehenden Manne ein dreizehnjähriges Siechthum beschieden war.

Im nächsten Sommer (1856) zog Kossak heiteren Sinnes nach der Schweiz und Oberitalien, eine Reise, die ihm wiederum das Material zu einem lustigen Büchlein gab, das noch in demselben Jahre in dem eben genannten Verlage erschien: „Aus dem Wanderbuch eines literarischen Handwerksburschen“. Er sammelte hier einen Schatz von Material, das er zu trefflichen Genrebildern vereinte. An dem leitenden Faden einer Reise von Venedig nach Venedig spielt sich eine Reihe der heitersten Scenen und Episoden ab; Beobachtung und Erlebnis in einander webend, weiß der Verfasser bald durch jene zu fesseln, bald für dieses zu interessieren.

Ende desselben Jahres erschien eine neue Sammlung seiner besten Feuilletons unter dem Titel: „Historietten“, die man unter seine besten Productionen zählen darf. Nicht nur in der Kunst der humoristischen Kleinmalerei, auch in der Art und Weise seiner überraschenden Gleichnisse und Parallelen erinnert Kossak hier mehr wie je an den Verfasser der „Flegeljahre“. Wir kommen noch darauf zurück.

Im kommenden Frühjahr rettete ihn Albrecht v. Graefe's ärztliche Kunst und echt menschenfreundliche Hingebung von einer schweren Augenkrankheit und kurze Zeit darauf warf ihn ein apoplektischer Anfall von Neuem darnieder — das erste Glied einer schweren Kette von Leiden und Gebrechen. Einweilen brachte Wiesbaden Genesung. Die im Sommer 1857 unternommene Kur gab ihm seine Arbeitskraft wieder und regte ihn zu einer Reihe von Feuilletons an, die 1858 unter dem Titel: „Badebilder“ bei Reinhold Salingmann gesammelt erschienen sind. Wir finden in ihnen wiederholt energische und bittere Proteste gegen die Unsitte des Hazardspielens. An Wiesbaden schloß sich eine Reise ins Berner Oberland, und geträgert stürzte sich Kossak wieder in seine schwere und aufreibende journalistische Thätigkeit. Das Haus der Charlotte Birch-Pfeiffer, die ihm in Wiesbaden eine treue Gefährtin gewesen war, bildete für Kossak einen neuen Anziehungspunkt. Denn hier versammelte sich ein Kreis geistig bevorzugter Männer, die die neuen literarischen und musikalischen Erscheinungen zu besprechen pflegten und denen als bevorzugtem Tribunal jedes Drama der Schriftstellerin nach seiner Beendigung zur Beurtheilung vorgelegt wird. In einem Briefe Kossaks aus jener Zeit heißt es: Mein einziger Freund ist bis jetzt

(Birch-Pfeiffer *); ich gehe mit ihm spazieren, schnupfe mit ihm aus einer Dose und halte ihm den Daumen, wenn er spielt". Und ein ander Mal: "Sie nimmt sich meiner wirklich sehr an, obgleich ich es nicht um sie verdient habe. Sie ist wirklich eine äußerst gutherzige, im Innern brave Frau. Sie ist mein wahrer Trost und wir gehen miteinander oft spazieren, wobei wir, wie ich mit einiger Unruhe zu bemerken glaube, einiges Aufsehen erregen, weil wir einander meistens etwas ansprechen." (Bezieht sich auf Frau C.'s Hartthörigkeit.) In ihrem Kreise lernte er Karl v. Holtei und auch den Herzog Ernst von Sachsen-Coburg kennen, der sich von Kossak in hohem Maße angeregt fühlte. Er bekundete lebhafteste Theilnahme für dessen Arbeiten und bei seinem Abschiede von Berlin lud er ihn wiederholt ein, recht bald sein Gast in Gotha zu sein. Als nach Vollendung seiner bekannten Oper: "Diana von Solanges", die am Hoftheater in Gotha einstudirt werden sollte, sich directe Veranlassung zu einer Einladung bot, erneuerte der kunstliebende Fürst in freundschaftlicher Weise seine Aufforderung, indem er betonte, es sei ihm daran gelegen, das Urtheil Kossak's über jene Oper zu hören. Im März 1859 wurde dem Wunsch entsprochen, Kossak reiste nach Gotha und fand dort als Gast des Herzogs eine ausgezeichnete und überaus herzliche Aufnahme. Auch noch in späterer Zeit wurde K. durch kostbare Geschenke und eine Ordensbeförderung von dem kunstsinnigen Fürsten geehrt. Ebenso wurde das Verhältniß mit Holtei ein dauernd festes und freundschaftliches, begründet auf gegenseitiger Werthschätzung des Menschen und des Schriftstellers. Auf K.'s literarisches Urtheil legte Holtei einen unbedingten Werth und sprach das in seinen herzlichen Briefen an ihn mit aller Offenheit aus.

Immer kehrten Nervenschmerzen und Abspannung wieder, so daß im Sommer 1860 eine Kur in Gastein nöthig wurde. Aber schon im darauf folgenden Winter warfen ihn apoplektische Anfälle, welche eine allmähliche Lähmung des Körpers zur Folge hatten, aufs Neue darnieder. Er litt schwere Schmerzen, aber der sorgsamsten Pflege gelang es wieder, ihn zu retten. Der junge Lenz schenkte auch ihm neues Leben. Nach und nach nahm er seine Thätigkeit, wenn auch nur in beschränktem Maße, wieder auf und sammelte die Feuilletons der letzten Jahre in sorgfamer Auslese unter dem Titel "Berliner Federzeichnungen". (Berlin bei Otto Zanke.) Alle schon erwähnten Vorzüge des Schriftstellers traten in dieser Sammlung wieder klar hervor und bald wurden mehrfache Auflagen nothwendig. Die gesammte deutsche Presse hielt mit ihrem Lobe nicht zurück.

Den nächsten Sommer hatte sich der Reconvalescent so weit erholt, daß er eine Reise nach Oberitalien anzutreten vermochte und durch das warme Klima des Südens wie durch die milde, nervenstärkende Luft des Alpenlandes erfrischt, mit alter Schaffensfreudigkeit die Arbeit wieder aufnehmen konnte. Die "Reisehumoresken" (Berlin 1863 bei Otto Zanke) entfalteten wiederum alle vorzüglichsten Eigenschaften des Autors. Wir finden Reiz und Schönheit in den Naturschilderungen und den alten ungeschulten, hier ganz harmlos auftretenden Humor, der uns lachen macht, daß wir uns die Seiten halten müssen, und zugleich oft genug Thränen der Rührung ins Auge treibt.

Im Juni 1864 war der oben genannte berühmte Eduard Hildebrandt von einer zweijährigen Studienreise um die Erde zurückgekehrt. Er erzählte im Freundeskreise lebhaft von seinen Erlebnissen und hatte sehr sorgfältig geführte Tagebücher mitgebracht. Außerdem wurde er durch ein beispiellos ausgezeichnetes Gedächtniß bei seinen Mittheilungen unterstützt. Man kam auf den Gedanken, dieselben in künstlerischer Form zu fixiren und Kossak erklärte sich bereit dazu. Jeden Montag empfing er Hildebrandt's Besuch und ließ sich erzählen. Rasch rückte die Arbeit vor und schon im nächsten Jahre konnte sie gedruckt werden. Zuerst erschien sie im Feuilleton der "Schlesischen Zeitung" und sodann als Buch bei Otto Zanke. "Professor Eduard Hildebrandt's Reise um die Erde. Nach seinen Tagebüchern und mündlichen Berichten erzählt von Ernst Kossak". Das Publikum hat sein Urtheil über dies unendlich liebenswürdige Buch deutlich genug ausgesprochen. Im vorigen Jahre ist die siebente Auflage des-

selben erschienen. Kein Buch dieser Art kann sich eines ähnlichen gefunden Humors, solcher lebendigen farbenreichen Landschaftsschilderungen, solcher vortrefflichen Völkercharakteristiken, solchen pointirten, aber immer anmuthigen Stils rühmen. Man sieht, welche Freude dem Autor die Arbeit gemacht — es sollte die letzte sein. Die mannigfaltigen ange deuteten Krankheitserscheinungen, die an seinen Kräften zehrten, waren nur die Vorläufer des furchtbaren Schlags, der ihn im Jahre 1867 ereilte. Ein Schlagfluß, viel heftiger als die vorangegangenen Anfälle, lähmte ihm den Rücken völlig und fesselte ihn an den Krankensessel. Jede Thätigkeit verbot sich von selbst, obgleich der Geist frisch blieb. Wie oft mag da, als er körperlich und seelisch so entsetzlich litt, die entsetzliche Erinnerung an den Jammer der Heine'schen "Mairagengruft" als sinnverwirrendes Schreckbild vor seinem Geiste aufgetaucht sein. Im Jahre 1874 starb seine Gattin, die Wirthschaft wurde aufgelöst und Kossak bezog ein kleines Stübchen in der Wohnung einer Krankenpflegerin. Der Besitzer der "Schlesischen Zeitung" gewährte ihm bis zum Lebensende hochherzig eine Pension, zu der eine Unterstützung seitens der Schillerstiftung kam. Auch die Danziger Zweigstiftung trat helfend ein, so daß der Unglückliche wenigstens vor der nackten Noth bewahrt blieb. In seinem engen Raum sah er Tag für Tag und fand seine einzige Erholung in den Büchern. Sin und wieder kamen die alten Freunde, Titus Ulrich, der Bassist Friede, Herr und Frau v. Gölßen. Auch die deutschen Schriftsteller und Dichter, die Berlin passirten, veräumten nicht, den schwer heimgejuchten Freund zu begrüßen. Heine, Roquette, Gottschall, Lübbe und viele Andere haben ihm die müde Hand gedrückt und die vielen Treppentufen nicht gescheut, die zu ihm führten. Nie ist in den langen Jahren der körperlich und geistig qualvollen Leiden jemals ein Wort der Klage, jemals das leiseste Murren über seine Lippen gekommen. Aber wer ihn näher kannte, sah wohl an seinem wehmüthigen Lächeln, wie es in seinem armen Herzen auslief. Am 3. Januar 1880 ist Kossak entschlafen. Seine Hülle ruht auf dem Matthäikirchhofe in Berlin. Ein einfacher Leichenstein bezeichnet den Ort, wo ein deutscher Dichter, ein edler Mensch ruht, nicht nur der Schriftsteller, wie die Grabtafel fälschlich sagt. Denn der Schriftsteller Kossak wird immer leben. "Ueber ihn schwankt das Urtheil nicht", sagt Paul Lindau von ihm. "Durch seinen Witz, seine Satire, seinen vorzüglichen Stil, seine umfassende Bildung und seine genaue Kenntniß der Verhältnisse und Persönlichkeiten ist er der eigentliche Schöpfer des deutschen Feuilletons geworden und diese Ehre wird ihm in allen Literaturgeschichten unbestritten bleiben".

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 26. October.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	751,5	749,4	748,4	749,8
Thermometer (Celsius) . .	5,1	12,9	9,3	9,2
Dunstspannung (Millimeter) .	6,5	7,9	7,6	7,3
Relative Feuchtigkeit (Proc.) .	98	72	88	86
Windrichtung u. Windstärke {	R. stille.	S. 29. schwach.	28. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	theilm. heiter.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter) . .	—	—	1,0	—
Nachmittags f. Regen.				

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

29. Oct.: wolkig mit Sonnenschein, Regenfälle, normale Temperatur, frischer Wind, Sturmwarnung.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Versteigerung von Mobilien zc. im Versteigerungslokal Dohheimerstr. 11/12, Mittags 12 Uhr. (S. Tagbl. 305, S. 3.)

Schiffs-Nachrichten.

(Nach der „Frankf. Zig.“)

Angelommen in Newyork der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Aller“ von Bremen und D. „Edam“ der Nieder-Amer. Co. von Rotterdam; in Capthab D. „Dunottar Castle“ von London; in Aden D. „Pollux“ von Triest und D. „Manilla“ von Genoa; in Philadelphia D. „Brit.“ Princeß von Liverpool; in Queenstown der White Star D. „Britannic“ von Newyork.

*) Kossak sprach von Frau C. Pfeiffer immer als von einem männlichen Individuum. Er hatte ihr einmal versichert und blieb dabei: „Birch-Pfeiffer, Sie sind ein Masculinum“.

Samstag, den 28. October 1893.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 8 1/2 Uhr: Die Hugenotten.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Farinelli.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Verein Germania. Versammlung im Vereinslokal.
Verein der Künstler und Kunstfreunde. Abends 7 1/2 Uhr: Zweiter populärer Experimental-Vortrag.
Wiesbadener Sterbekasse (vorm. Bürger-Kranken-Verein). 8 Uhr: Abend-Unterhaltung.
Musikalisches Club. 8 Uhr: Abend-Unterhaltung.
Lokal-Gewerbeverein. Abends 8 Uhr: Gesellschaftliche Zusammenkunft.
Wiesbadener Militär-Verein. Abends 8 Uhr: Stiftungsfest.
Spar-Verein Eintracht. 8 Uhr: Einlage-Abend.
Köster'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Uebung.
Verein Wiesbadener Landsgärtner. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Gartenbau-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Stem- und Ring-Club Alsfeld. Abends 8 1/2 Uhr: Vereinsabend.
Wagner-Verein Saxaria. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft.
Geflügel-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft.
Krieger- u. Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Gesellschaftliche Zusammenkunft.
Männer-Turnverein. 8 1/2 Uhr: Uebung der Fechttrüge.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 29. October. 22. Sonntag nach Trinitatis.

Marktkirche. Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Div.-Pfr. Runge. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Predigtamt-Candidat Höfer. (Nach der Predigt: Ordination desselben durch Consist.-Rath Wilhelm-Biebrich.)
Bergkirche. Jugendgottesdienst 8 1/2 Uhr: Pfr. Lieber. (Mädchen.) Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Lieber. Nachm. 5 Uhr: Pfr. Grein.
 Dienstag, 31. October, Abends 6 Uhr:
 Bibelfunde im Saale der höheren Mädchenschule. Div.-Pfr. Runge.

Antiswoche.

Marktkirchengemeinde. Pfr. Biemendorf: Sämmtliche Amtshandlungen.
Bergkirchengemeinde. Pfr. Beeremeyer: Sämmtliche Amtshandlungen.
Neufkirchengemeinde. Pfr. Friedrich: Sämmtliche Amtshandlungen.
 Nächsten Sonntag, den 29. October, feiert der Cv. Männer- und Jünglings-Verein dahier sein 17. Stiftungsfest, welches durch einen Gottesdienst Nachm. 5 Uhr in der Bergkirche eingeleitet wird. Festpr.: Pfr. Wagner.

Evangelisches Vereinshaus, Blatterstraße 2. Sonntagschule: Vorm. 11 1/2 Uhr. Jahresfest des Jünglingsvereins Abends 7 Uhr. Bibelfunde: Montag Vorm. 10 Uhr. Mittwoch, 1. November: Missionsfest. 10 Uhr Marktkirche Herr Pastor Schöttler. Nachm. 3 Uhr Vereinshaus Nachversammlung. Abends 8 1/2 Uhr Missionsstunde. Missionar Schütz von Sumatra.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 29. October. 23. Sonntag nach Pfingsten.

1) **Pfarrkirche.** Erste heil. Messe um 6, zweite heil. Messe 6 1/2, Militärgottesdienst 7 1/2, Kindergottesdienst 8 1/2, Hochamt 10 Uhr, letzte heil. Messe 11 1/2 Uhr. Nachm. 2 1/2 Uhr: Christenlehre (Communionsunterricht). Nach derselben: Litanei mit Segen. Abends 6 1/2 Uhr: Rosenkranzandacht. An den Wochentagen sind heil. Messen um 6 1/2, 7 1/2, 7 3/4 und 9 1/2 Uhr. Dienstag und Freitag 7 1/2 Uhr sind Schulmessen. Am Mittwoch feiern wir das Fest Allerheiligen. Heil. Messen wie am Sonntag. Nachm. 2 1/2 Uhr: Allerheiligen-Vesper, dann Todten-Vesper. Nach derselben findet in hergebrachter Weise die Procession auf den alten Friedhof statt. Am Donnerstag Allerheiligen. Heil. Messen 6 1/2, 7 1/2, 8 Uhr, Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr, feierliches Allerheiligenamt 9 1/2 Uhr. Abends 6 Uhr: Predigt, danach Litanei mit Segen. Während der Octave ist Abends 6 Uhr: Allerheiligenandacht. Samstag von 4 bis 7 Uhr und nach 8 Uhr Abends ist Gelegenheit zur Beichte.

2) **Kapelle im St. Josepshospital (Langenbeckstraße).** Sonntag ist Morgens 8 Uhr heil. Messe, Nachm. 3 1/2 Uhr Andacht.

3) **Kapelle der barmherzigen Brüder (Schulberg 7).** Sonntag und Montag Morgens 8 Uhr heil. Messe, Nachm. 5 Uhr Andacht mit Segen.

Altkatholischer Gottesdienst. Kirche: Friedrichstraße 28.
 Sonntag, 29. Oct., Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt. Lieder: No. 92, 7, 135. Allerheiligen und Allerheiligen, Vorm. 10 Uhr: Gottesdienste. W. Krimmel, Pfr.

Evang.-luth. Gottesdienst. Adelhaidstraße 23.

Sonntag, 29. Oct. (22. Sonntag nach Trinitatis), Vorm. 9 1/2 Uhr: Lesegottesdienst. Mittwoch, den 1. Nov., Abends 8 1/2 Uhr: Abendgottesdienst. Pfr. Staudenmeyer.

Evang.-luth. Gottesdienst. Kirchsaal: Schützenhofstr. 3 (Postgeb.). Sonntag, Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst und Confirmation. Pfr. Brann.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.

Sonntag, Abends 5 Uhr: Abendgottesdienst. Sonntag, Vorm. 11 Uhr: Heil. Messe. Donnerstag, Abends 5 Uhr: Abendgottesdienst. Freitag, Vorm. 11 Uhr: Heil. Messe. Kleine Kapelle, Kapellenstraße 17.

Baptisten-Gemeinde, Kirchgasse 32 (Mauritiuspl.), Hinterh. 1 St. h. Sonntag, 29. Oct., Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt; Nachm. 4 Uhr: Predigt.

Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst; Abends 7 1/2 Uhr: Jünglingsverein. Montag Abends 8 1/2 Uhr: Feststunde. Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr: Bibelfunde (1. Cor. 13, B. 12—26). Prediger Willard.

Methodisten-Gemeinde, Dogheimerstraße 6, Hinterh. Bart. Sonntag, 29. Oct. Predigt: Vorm. 10 und Nachm. 1/2 5 Uhr. Sonntagschule: Vorm. 11 Uhr. Gesangsübung: Montag Abends 8 Uhr. Jünglings- und Männerverein: Dienstag Abends 7 1/2 Uhr. Frauen- und Jungfrauenverein (in der Predigerwohnung): Mittwoch Abends 8 Uhr. Gebetsversammlung: Freitag Abends 8 1/2 Uhr. Zutritt frei! J. Kaufmann, Prediger, Albrechtstraße 31.

English Church Services.

Oct. 29. XXII. Sunday after Trinity. 8. 30. Holy Communion. 11. Morning Prayer, Litany and Sermon. 3. 30. Evening Prayer Nov. 1. Wednesday. All Saints' Day. 10. Litany and Holy Communion. 4. Evening Prayer. Nov. 3. Friday. 4. Evening Prayer. J. C. Hanbury, Chaplain.

Guild of S. Augustine of Canterbury.

All Saints Day. Nov. 1. Anniversary of Foundation. For Services see Church Notices. After Evensong the Meeting will take place at 18 Friedrich Str. Agnes E. Benson, Hon. Sec.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 28. October. 209. Vorstellung. (Bei aufgehobenem Abonnement.) Zum Vortheile der hiesigen Theater-Pensions-Anstalt, 3. Benefice pro 1893.

Einmalige Gastdarstellung des Herrn Nicolaus Rothmühl aus Berlin.

Die Hugenotten.

Große Oper in 5 Akten mit Ballet nach dem Französischen des Scribe. Musik von Meyerbeer.

Personen:

Margarethe von Valois, Königin von Navarra und Schwester Karl's des IX. von Frankreich	Frä. Rejewska.
Graf von St. Bris, Gouverneur des Louvre	Herr Schmedes.
Valentine, seine Tochter	Frä. Baumgartner.
Graf von Nevers,	Herr Müller.
Tavannes,	Herr Buffard.
Coffé,	Herr Börner.
Thore,	Herr Verg.
De Reg,	Herr Schmidt.
Meru,	Herr Dornewag.
Bois Rosé,	Herr Herm.
Maurevert, Magistratsperson	Herr Aghly.
Raoul de Raugis, ein Edelmann	„ „ „
Marcel, sein Diener und Soldat	Herr Aussen.
Urbain, Page der Königin	Frä. Klein.
Erste Ehrendame der Königin	Frä. Brodmann.
Zweite Ehrendame der Königin	Frä. Baumann.
Ein Nachtwächter	Herr Wink.
Erster Mönch	Herr Baumgras.
Zweiter Mönch	Herr Baumann.
Dritter Mönch	Herr Rudolph.

Edelente. Hofherren und Damen der Königin. Pagen und Diener der Grafen von Nevers. Ordensgeistliche. Königliche Hellebardiere. Soldaten. Junge Mädchen. Studenten. Zigeuner und Zigeunerinnen. Musanten. Bürgerinnen. Volk. Schiffer. Pilger.

Zeit der Handlung: im Monat August 1572. — Ort: der 1. und 2. Akt in Tournaie, der 3., 4. und 5. Akt vor und in Paris.

* * * Naoul Herr Nicolaus Rothmühl.

Akt 3: **Zigeunerianz**, ausgeführt von B. v. Kornagki, H. Vargmann und dem Corps de ballet.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr. (Erhöhte Preise.)

Sonntag, 29. October: **Ein Sommernachtsstraum.** Dramatisches Gedicht von Shakespeare in 3 Aufzügen, übersetzt von Schlegel. Ouverture und die zum Stück gehörige Musik von Mendelssohn-Bartholdy.

Residenz-Theater.

Sonntag, 28. October: **Farinelli.** Operette in 3 Akten von F. B. Wolf und Ch. Cakmann. Musik von H. Humpe.

Sonntag, 29. October: **Der Bettelstudent.**

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Mainzer Stadttheater. Sonntag: „Gewagte Mittel.“ Sonntag: „Stradella.“ — „Die schöne Galathea.“

Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Sonntag: „Königin von Saba.“ Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr: „Flick und Flo.“ Abends 7 Uhr: „Norma.“ — „Schauspielhaus.“ Sonntag: „Mauerblümchen.“ Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr: „Beilchenreiter.“ Abends 7 Uhr: „Sodom's Ende.“

Hast Du Mama gekannt?

Am weinurannten Fenster spinnt
Großmütterchen so grau,
Und ihr zu Füßen sitzt ein Kind
Mit Kneulein klar und blau.

Das Kleine hebt sein Köpfchen hoch
Und schaut ihr ins Gesicht:
„Großmütterchen, so sage doch,
Warum erzählst Du nicht?“

Die Alte spinnt, das Kindlein quält,
Und endlich — siehe da —
Hat 's Mütterchen denn auch erzählt
Dem Kind von der Mama.

Da lächelt ihr das Kleine zu
Und küßt die weiße Hand:
„Sag', liebe Großmama, hast Du
Denn die Mama gekannt?“

Als ich die Schwester heut gefragt.
Wo denn die Mama war,
Dat sie geweint und gesagt:
„Wir haben keine mehr.“

O liebe Großmama, sag an:
Ist die Mama so schön,
Und auch so gut wie Du, o dann
Laß uns doch zu ihr gehn.“

Die Alte läßt das Spinnrad sein:
„Die Mama schläft, lieb' Kind!“
Doch aus dem Aug' dem Mütterlein
Ein glänzend Thränenrinne.

Otto C. Ehlers.

Kleine Chronik.

In Berlin wurde ein Mann verhaftet, bei welchem man einen größeren Vorrath falschen Silbergeldes fand. Der Verhaftete verweigerte jede Auskunft.

Der Dienstknecht Friedrich Mohr, der Anfangs dieses Jahres ein gebührendes Mädchen in Wiesburg bei Hannover vergewaltigte und dann erhängte, wurde gestern Morgen im Hofe des Zellengefängnisses durch Scharfrichter Meindl guillotiniert.

Zu der Nähe von Wilsdenfeld bei Widdau ist vor einigen Tagen ein Pulverhaus, welches zu einem dortigen Kaltwerk gehört, erbrochen worden. Gestohlen wurden u. A. gegen 80 Kgr. Dynamitpatronen. Von den Dieben und dem Verbleib dieser gefährlichen Sprengstoffe fehlt bis jetzt jede Spur.

Ein zehnjähriger Knabe in Charleroi hat am Sonntag seinen gleichalterigen Spielfameraden im Streik mit einem Dolche erstochen.

Dublin ist von Wassernoth bedroht, da der Hauptzufluß infolge der Dürre ausgeblieben ist. Die Brunnen stellen ihren Betrieb ein.

Die Schottische Nationalgalerie soll, nach einem Telegramm an das „P. T.“, in Gefahr sein, infolge der Tunnelausgrabungen der North-British-Güterbahn einzustürzen.

Der in der Villeggiatur in Gastei Gaudolfo wohnende Bildhauer Senator Monteverde wurde laut „Dritto“ bei einem Spaziergange mit seiner Familie von Banditen überfallen. Obwohl die Banditen zwei Flintenschüsse auf ihn abgaben, blieb er unverletzt; einer seiner Begleiter erhielt aber einen Dolchstoß. Die Angreifer ergriffen schließlich die Flucht.

In Monte Sereno (Sizilien) fand ein Zusammenstoß zwischen Gendarmen und Briganten statt. Drei Briganten wurden gefangen genommen, einer erschossen.

Kapitän Anderson, welcher das Wilinger-Schiff von Norwegen zur Verlastung nach Chicago geführt, hat das Fahrzeug dem Präsidenten Cleveland zum Geschenk unter der Bedingung angeboten, daß es einen dauernden Platz unter den Sehenswürdigkeiten der Stadt Washington erhalte. Das Anerbieten ist mit Dank angenommen worden.

Aus Rawul Pindi in Indien wird wieder einer jener unheimlichen Fälle gemeldet, in denen Eingeborene plötzlich von Mordlust ergriffen werden. Diesmal ist es ein Maulthiertreiber einer Batterie gewesen, welcher neun seiner Kameraden ermordet hat. Als Beweggrund der That wird angegeben, daß der Mann einen Prozeß vor Gericht verloren habe. Der Mörder erhielt von einem Wächter, einem Europäer, eine Kugel in den Kopf, allein dieselbe ist herausgezogen worden, und man glaubt, daß der Mann wieder hergestellt werden wird.

Vermischtes.

* Der Ruffentempel forderte seine Opfer. Am Dienstag erwartete eine Frau aus dem Volke, die sich aus russischen Fäden ein Hemd und Unterwäsche genäht hatte, auf der Brücke bei Glich die Vorbeifahrt des Zuges, der die Russen nach Versailles brachte. Als die Russen sichtbar wurden, rief die Wahnsinnige: „Russen sehen und dann sterben, es lebe Rußland!“ Mit diesem Aufsturz lie sie sich in die Seine, aus der sie nur als Leiche herausgeholt werden konnte. — Die russischen Blätter erzählten aus Toulon ganz fabelhafte Dinge: Ein Matrose wird an einem Sonntag während eines Blumenfestes auf der Straße von dem Volke kornert. Hunderte vom Blumenstränken, ein ganzer Regen von

Konfetti überschütten, bedecken ihn förmlich. Mit vor Aufregung geröthetem Gesicht reißt er die Mütze vom Kopf, schwenkt sie und schreit: „Vivo la France!“ Der Haufe, der ihn umgibt, weint! Man ergreift ihn und hebt ihn in eine feine Canopie, die mit Blumen und Blumen angefüllt ist. Der Matrose verliert alle Fassung, er weiß nicht, was er zu thun hat, und wird umarmt, geistreich, geküßt! „Salt! Salt!“ ruft der Haufe, als der Wagen sich in Bewegung setzt, und eine Schaar anderer Frauen drängt sich heran: „Auch wir wollen den Russen abküssen.“ Der Matrose steht im Wagen auf, nimmt mit tiefem, feierlichem Gesicht die Mütze vom Kopf und küßt alle diese aufgeregten Gesichter, als wenn es Oftern wäre, anders versteht er es eben nicht. Der Wagen rührt sich, der Matrose verliert das Gleichgewicht und greift mit der Hand nach der Wagenthür. . . . und diese Hand wird mit Küssen bedeckt! Männer, Frauen, Kinder drängen sich heran, um sie zu küssen. — Es ist Mittag, die Sonne brennt heiß. Da bemerkt der Schiffszug des „Terec“ eine Frau in einem Boote, die ihr Brustkind säugt. „Decken Sie das Kind zu“, schreit er ihr französisch zu, „es kann den Sonnenlicht bekommen!“ Da steht das Weib im Boote auf, hebt das Kind über ihren Kopf empor und schreit in Ekstase: „Im Namen dieses Kindes grüße ich Sie!“ — Was die Bewirthung anbetrifft, so beklagen sich unsere Matrosen häufig über die leichten französischen Weine, die sie als saures Zeug bezeichnen. Es ist schon häufig vorgekommen, daß sie nach der Bewirthung mit den besten Weinen um ein Glas Rum oder Cognac bitten, „sonst trinkt man, und es kommt gar nichts dabei heraus“. — In der Nacht um 2 Uhr hört der dienstthuende Offizier auf einem der russischen Kriegsschiffe Rufe, die von der See ertönen. Sofort wird alarmirt, man setzt ein Boot aus und schwimmt den Rufen nach. Bald holt man auch richtig den Rufer ein: es ist ein russischer Matrose; er ist nicht ins Wasser gefallen, sondern hineingesprungen. Er wollte nichts weiter, als „Vivo la France“ schreien, und da das zur Nachtzeit auf dem Schiffe verboten ist, so sprang er ins Wasser, „von da kann man es auch besser hören“, erklärte er dem Offizier! . . .

* Humoristisches. Aus der Instruktionsstunde. „Werner! Was muß der Soldat vor allen Dingen haben?“ — „Stolz und Proprietät!“ — „Was heißt Proprietät?“ — Die drei Berichten: De Dred, berichte, de Sambarberichte und de Glangberichte!“ — Stille Berachtung. „Was sagten Sie denn, als er Sie die Treppe hinabwarf?“ — „Sagen! Ich zu dem! Wir sprechen schon lange nicht mehr zusammen!“

Marktberichte.

* Mainz, 27. Okt. Die Tendenz für Brodfrüchte bleibt anhaltend eine recht saure, doch erfahren heute wenigstens die Preise keine weiteren Rückgänge, so daß die vormöthentliche Noth maßgebend blieb. Zu notiren ist: 100 Kilo Weizen (Maffanischer und Pfälzer) 15 Mk. 75 Pf. bis 16 Mk. 25 Pf., 100 Kilo Korn 14 Mk. — Pf. bis 14 Mk. 25 Pf., 100 Kilo Gerste 17 Mk. 50 Pf. bis 18 Mk. 50 Pf., Prima amerikanischer Red-Winter-Weizen 16 Mk. 50 Pf. bis 16 Mk. 75 Pf., Untergeordnete amerikanische Sorten — Mk. — Pf. bis — Mk. — Pf., La Plata-Weizen 16 Mk. 50 Pf. bis 17 Mk. — Pf., Russischer Weizen 18 Mk. — Pf. bis 18 Mk. 50 Pf., Amerikanischer Roggen — Mk. — Pf. bis — Pf. bis — Pf., Französischer Roggen — Mk. — Pf. bis — Pf. bis — Pf., Russischer Roggen — Mk. — Pf. bis — Pf., Hafer (neuer) 17 Mk. 50 Pf. bis 19 Mk. — Pf.

Geldmarkt.

(November-Course.)

Coursbericht der Frankfurter Effecten-Societät vom 27. Okt., Abends 5 1/2 Uhr. — Credit-Actien 267 1/2, Disconto-Commandit 169.—, Lombarden 84.—, Gotthardbahn-Actien 150.20, Laurabütte-Act. —, Bochumer 110.90, Gelsenkirch. 139.90, Harpener 127.90, 3/4. Portugiesen —, Staatsbahn —, Schweizer Central 114.30, Schweizer Nordost 104.80, Schweizer Union 74.60, Darmstädter —, Dresdener Bank 131.—, Berliner Handelsgesellschaft —, Italien. Mittelmeer —, 6/8. Mexikaner 59.90, 3/4. Mexikaner —, 5/8. Italienische Rente 79.60. Tendenz: still, Italiener Rente schwach.

Geschäftliches.

Schöne Hände sind eine Bierde des Weibes. Durch die Hausaltungsarbeiten wird die Haut aber leicht roth, rauh, rissig, springt auf und schmerzt dann sehr. In diesen Fällen soll man durchaus nur eine völlig schärfreie, unverfälscht reine Seife zur Toilette verwenden, wie es z. B. die treffliche **Doering's Seife mit der Gule** ist. Diese Seife macht mehr wie jede andere die Haut weich, zart und geschmeidig und wirkt durch ihren Fettgehalt schützend auf die oberen Hautlagen, wie dies berühmte Spezialärzte für Hautkrankheiten wiederholt ausgesprochen. Die Anwendung der **Doering's Seife mit der Gule** ist durchaus nicht kostspielig, weil sie sich nur sehr wenig verwascht und bis auf den kleinsten Rest aufbrauchen läßt, daher auch jedem Sparamen Haushalte angelegentlich zu empfehlen ist. Preis 40 Pf. per Stück; zu haben in allen Parfümerien, Droguerien und Colonialwaaren-Handlungen. 115

Für die langen Winterabende

empfehlen sich die von der Firma **J. Neul, Ellenbogengasse 12**, im heutigen Blatt (Titelseite) angezeigten neuen Spiele „Attacco“ und „Via passaro“ als die anregendsten und unterhaltendsten Brettspiele ganz besonders.

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 27. Oct. 1893.

Reichsbank-Disconto 5 %.

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 5 %.

Zf. Staatspapiere.			Zf. Prior.-Obligation.		
4. Dtsch. Reichs-A. 106.70	5. Mex. E. Ob. Tehnt. 48.45	4. Pr.-Dux. St.-A. ult. 69.50	4. Albrecht Gold 100.30	4. Fkf. Hyp. S. XIV. 103.	
3 1/2. » 97.75	3 1/2. » 408r 49.	4. Raab-Oedenb. 158.50	4. Silber fl. 79.	3 1/2. » Hyp.-Ord.-V. 97.	
3 1/2. » 85.30	3 1/2. » cons. inn. ult. 18.60	4. Gotthard-Bahn 150.30	4. Böhm. Nord Gld. 100.30	4 1/2. » Ldw. Crdbk. Fkf. 101.80	
4. Fr. cons. St.-Anl. 106.40	4. Frankf. M. Lit. R. 102.90	4 1/2. Jura-Simpl. Pr.-A. 98.	4. West Silb. fl. 79.	4. » Hyp.-Bk. i. Hb. 100.50	
3 1/2. » 99.90	3 1/2. » N & Q 97.95	4. St.-A. gar. 56.20	4. » Gold fl. 99.	3 1/2. » » 93.50	
3. » 85.30	3 1/2. » S 97.95	4. Schweiz. Central 114.40	4. Elisabeth stpf. 94.10	4. Meining. Hyp.-B. 100.80	
4. Bad. St.-Obl. 104.	3 1/2. » T. v. 91 98.	4. » Nordost 104.30	4. » stfr. 100.69	4. Nass. Ldbk. Lit. G. 101.50	
4. » v. 1886 105.45	3 1/2. Darmstadt 105.45	4. Verein. Schweizb. 74.80	4. Franz-Josef Silb. fl. 78.	3 1/2. » J F H K L 93.10	
3 1/2. » v. 1892 100.05	4. Heidelberg 1890 89.	4. Ital. Mittelmeer 86.40	4. Gal. C.-Ldw. 1890 78.45	3 1/2. » Lit. M. 99.	
4. Bayer. 106.05	3 1/2. Karlsruhe 1886 89.	4. » Meridionales 108.30	4. Oest. Localb. Gld. 99.	3 1/2. » N 99.80	
3 1/2. Hambg. St.-Rte. 96.85	3 1/2. Mainz 86 u. 88 96.20	4. Westsichilianer 49.	4. » Nordwest 106.60	4. Pfälz. Hyp.-Bk. 101.70	
3. » v. 1886 84.	4. Mannheim 1890 100.	5. Russ. Südwest 72.25	4. Lit. A. Silb. fl. 86.	3 1/2. » » 96.80	
4. Hessische Obl. 104.30	3 1/2. Wiesbaden 1887 102.30	4. Luxemb. Pr.-Henri 58.80	4. » B. 86.	4. Pr.-Bd.-Cr.-A.-B. 100.	
3. Sächsische Rte. 85.80	4. » 102.30		5. » Süd. Lomb. Gd. 102.35	4. » Central-B.-Cr. 102.65	
4. Wrtth. Obl. 75-80 103.25	5. Bukarest 1888 51.20		4. » » 95.25	3 1/2. » Comm.-Oblig. 94.55	
4. » 81-83 103.85	4. Lissabon 2000r 51.20		3. » » 60.05	4. » Hyp.-B. div. Sr. 101.10	
4. » 85-87 103.85	4. » 400r 51.20		3. » » 1871 60.10	4. » » 96.30	
4. » v. 1891 99.90	5. Neapel St. gar. Le. 74.60		3. » Ung. Stsb. G. fl. 107.15	4. Rhein. Hyp.-Bk. 100.90	
3 1/2. » 88 u. 89 102.50	4. Rom Ser. II-VIII 75.50		3. » » 1-8 Em. Fr. 83.40	4. » » 95.	
4. Schwed. Obl. 85.	5. Zürich 1889 Fr. 97.		3. » » 9 80.10	4. Süd. B.-Cd. Mnch. 101.90	
3. » 85.90	5. Pr. Buenos-Air. 34.		3. » v. 1885 77.35	4. » » 95.	
3 1/2. Schweiz. Eidg. 89 Fr. 29.	4 1/2. Stadt Buenos-Air 58.60		3. » Erg.-N. 80.70	4. Ital. Allg. Imm. Le. 64.	
5. Griech. G.-A. v. 90 29.			3. » » 98.80	4. » Nationalbk. 100.	
5. » kl. 29.			3. » » 98.80	4. Oest. B.-Ord.-B. 99.50	
4. » v. 87 37.80			3. » » 68.	4 1/2. Russ. Bod.-Ord. Rl. 101.80	
3 1/2. Holländ. Obl. 99.80			3. » » 100.80	4. Schwed. R.-H.-B. 100.50	
5. Ital. Rente opt. Lire 80.25			3. » » 84.60	5. » Serb. StB.-C.-A. Fr. 83.	
5. » ult. 80.20			3. » » 50.15		
5. » 10000r 80.20			3. » » 50.15		
5. » kleine 80.40			3. » » 50.15		
3. » 48.60			3. » » 50.15		
4. Oest. Gold-Rte. fl. 95.90			3. » » 50.15		
4. » St.-E.-O. (Elis.) 97.50			3. » » 50.15		
4 1/2. » Silb.-Rte. Juli 77.05			3. » » 50.15		
4 1/2. » » April 77.45			3. » » 50.15		
4 1/2. » Pap.-Rte. Febr. 77.45			3. » » 50.15		
4 1/2. » » Mai 77.10			3. » » 50.15		
4 1/2. Portug. St.-Anl. 27.10			3. » » 50.15		
3. » äuss. Schuld 26.40			3. » » 50.15		
3. » kleine St. 26.40			3. » » 50.15		
5. Rom. amort. Rte. Fr. 94.10			3. » » 50.15		
5. » kl. 94.50			3. » » 50.15		
5. » v. 1892 94.90			3. » » 50.15		
4. » am. 1890 80.10			3. » » 50.15		
4. » innere Lei 80.50			3. » » 50.15		
4. » äuss. 80.70			3. » » 50.15		
5. Russ. II. Orient Rbl. 65.20			3. » » 50.15		
5. » III. Orient 65.20			3. » » 50.15		
4. » Cons. v. 1880 98.60			3. » » 50.15		
4. » Eist.-A.-I-II 98.60			3. » » 50.15		
5. Serb. amor. G.-R. 74.			3. » » 50.15		
5. » Tabak-Rente 74.20			3. » » 50.15		
5. » St.-E.-Obl. Afr. 78.			3. » » 50.15		
5. » » B 72.70			3. » » 50.15		
4. Spanier opt. Ps 93.			3. » » 50.15		
4. » ult. 93.			3. » » 50.15		
4. » kl. 94.			3. » » 50.15		
4 1/2. Türk. Egypt.-Tr. 99.50			3. » » 50.15		
5. Türk. Zoll-O. opt. 97.20			3. » » 50.15		
5. » » 20 92.80			3. » » 50.15		
5. » ult. 92.80			3. » » 50.15		
5. » Fund. v. 88 90.50			3. » » 50.15		
4. » priv. v. 1890 82.			3. » » 50.15		
4. » cons. » 34.20			3. » » 50.15		
1. » conv. Lit. B 22.15			3. » » 50.15		
1. » » D 93.			3. » » 50.15		
4. Ung. Gld.-Rt. opt. fl. 93.			3. » » 50.15		
4. » » ult. 93.			3. » » 50.15		
4. » » fl. 500 94.			3. » » 50.15		
4. » » fl. 100 94.05			3. » » 50.15		
4 1/2. » Eia.-Al. Gld. 101.75			3. » » 50.15		
4 1/2. » » Silb. 80.50			3. » » 50.15		
5. » Pap.-Rte. 101.90			3. » » 50.15		
4 1/2. » Inv.-Al. v. 88 76.			3. » » 50.15		
4. » Grundentl. 47.25			3. » » 50.15		
4 1/2. Argentin. v. 1887 Pes 38.90			3. » » 50.15		
4 1/2. » v. 88 innere 39.90			3. » » 50.15		
4 1/2. » v. 88 äuss. 30.20			3. » » 50.15		
4 1/2. Chilen. Gld.-Anl. 103.80			3. » » 50.15		
5 1/2. Chin. Staats-Anl. 101.85			3. » » 50.15		
4. Un. Egypt.-A. opt. 96.60			3. » » 50.15		
3 1/2. Priv. Egypt.-Anl. 60.50			3. » » 50.15		
6. Mexik. St.-Anl. 61.80			3. » » 50.15		
6. » » 408r 61.80			3. » » 50.15		

Die heutige Morgen-Ausgabe umfasst 28 Seiten und eine Sonder-Beilage.